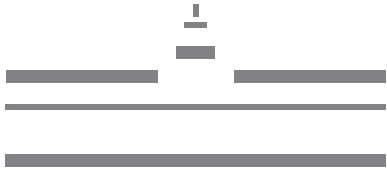


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

statistisches Jahrbuch der WWU 2013 //





WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



statistisches Jahrbuch der WWU 2013 //



Vorwort

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

Transparenz gehörte in den vergangenen Jahren und gehört weiterhin zu den immer wiederkehrenden politischen Forderungen an öffentliche Institutionen. Transparenz zu schaffen erschöpft sich nicht in der Erstellung von Kennzahlen und der Sammlung von Daten sowie ihrer Auswertung – einer manchmal mehr als lästigen Aufgabe –, sondern ist selbstverständliche Voraussetzung für öffentliche Kommunikation, die es ehrlich meint. Transparenz entlastet, sie fördert Verständnis und schafft Verbindlichkeit. Auch für unsere Universität ist sie daher unverzichtbar. Das war schon in den vergangenen Jahren so und das wird so bleiben.

Eines unserer wichtigsten Instrumente dafür ist das Statistische Jahrbuch, das nun für das Jahr 2013 vor Ihnen liegt. Es gewährt Ihnen einen fundierten Einblick in vergangene, aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Westfälischen Wilhelms-Universität. Insbesondere sollen die Daten einen nationalen und internationalen Vergleich ermöglichen, dem wir uns, wie in jedem Jahr, mit Stolz stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen,
Entdecken und Arbeiten!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ursula Nelles'.

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster

profil // 01

Profil der WWU Münster

› Gliederung	8
› Personal	8
› Gebäude	8
› Haushalt	9

Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

› Institutionen	9
› Drittmittelausgaben in 2013	10
› Mitglieder der DFG-Fachkollegien	10

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

› Studienfächer	10
› Studierendenzahlen	11
› Absolventen	11

WWU Münster – weltoffen und renommiert

› Partnerschaften	11
› In der Welt zu Hause	11

forschung // 02

A. Forschungsprofil

› Laufzeiten der für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgeblichen Projekte	14
› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte	14
› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung	17

B. Drittmittel

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2011 in den Haushaltsjahren 2009, 2010 und 2011 (inkl. Medizin)	18
› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2011 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)	19
› Entwicklung der Drittmiteleinnahmen im Bundesvergleich	20
› Entwicklung der Drittmiteleinnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich	20
› Entwicklung der Drittmiteleinnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich	21
› Entwicklung der Drittmiteleinnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich	21
› Drittmiteleinnahmen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Drittmiteleinnahmen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013	22
› Bewilligungen im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU für Universitäten (inkl. Medizin) in NRW in den Jahren 2007 bis 2013	22
› Entwicklung der Drittmittelausgaben in den Haushaltsjahren 2005–2013	23
› Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2013	23
› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2005–2013 nach Fachbereichen	24
› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2005–2013	24

C. Rankings

› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2013	26
› Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2013	27
› Die deutschen Universitäten beim QS World University Ranking 2013 nach Fächergruppen	28
› Die 20 Universitäten mit den meisten von der AvH-Stiftung geförderten Forschungsaufenthalten im Humboldt-Ranking 2012	29
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel des DFG-Förderatlas	30
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderatlas 2012 nach Wissenschaftsbereichen	31
› DFG-Bewilligungen nach Hochschulen und ausgewählten Förderprogrammen im DFG-Förderatlas 2012	32

D. Habilitationen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2012	34
› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2005–2013	36

E. Promotionen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2012	36
› Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin)	37
› Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2005–2012 nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern	38

studium und lehre // 03

A. Zahl der Studierenden

› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2012/13 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen	42
› Weibliche Studierende im Wintersemester 2012/13 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen	43
› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum jeweiligen Wintersemester	44
› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2013/14	46
› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1910–2013	46
› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung	48
› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern	49
› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2013/14 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	52
› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2013/14 nach Kontinenten	52

B. Zahl der Studienanfänger

› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung	53
› Zahl der Studienanfänger 1990–2013	54

C. Auslastung

› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehrinhalten	54
---	----

D. Prüfungen und Absolventen

› Bestandene Prüfungen 2012 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten Hochschulen nach Prüfungsgruppen	56
› Absolventen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Absolventen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013	58
› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2004–2012 nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern	59
› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1996–2012	62
› Entwicklung der bestandenen Abschlussprüfungen (im 1. Fach) nach Prüfungsgruppen 1994–2012	62

E. Fachstudiendauer

› Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2012 im bundesweiten Vergleich	64
--	----

F. Studienerfolg

› Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten	65
--	----

G. CHE-Hochschulranking 2011–2013

› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster	66
› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster	67

H. Absolventenbefragung

› Einschätzung der Absolventen zur eigenen „Fachkompetenz“	68
› Ergebnisse zum Berufseinstieg und zur Bewertung des Beschäftigungsverhältnisses	69

haushalt und personal // 04

› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2007–2012 (ohne Medizin)	72
› Kennzahlen zu laufenden Ausgaben an ausgewählten Universitäten (ohne Medizin) im bundesweiten Vergleich („German U 15“)	72
› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin)	73
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013 (ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis	74

› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr 2013 – Eckdaten und Ergebnis	76
› Personal nach Fachbereichen (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in 2013 – Beschäftigungsvollzeitäquivalente	72
› Die WWU Münster im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013	78
› Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster	78
› Anzahl der von Frauen besetzten Professuren im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Gleichstellung in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013	79
› Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in 2013 auf Qualifizierungsstellen nach Fachbereichen (ohne Medizin)	79
› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2013	80
› Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen und Professoren in den Jahren 2013–2025 nach Fachbereichen	82

infrastruktur // 05

Gebäude

› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen (ohne Medizin) in den Jahren 2009–2013	86
› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2013	86
› Gebäudebestand der WWU Münster (ohne Medizin) nach Baujahr	87
› Entwicklung der Energiekosten an der WWU Münster (ohne Medizin) in den Jahren 2001–2013	87

Universitäts- und Landesbibliothek

› Bibliothekssystem der WWU Münster	88
-------------------------------------	----

Lern- und Arbeitsorte

› Arbeitsplatzangebot	88
› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2004–2013	89
› Nutzung des ULB-Kataloges in den Jahren 2009–2013	89
› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2013	89

Zentrum für Informationsverarbeitung

› Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2013	90
› Kommunikationsnetze	90
› Zentrale Systeme	91
› Anwendungen und Service	91

glossar // 06

› Abkürzungsverzeichnis	94
› Definitionen	96
› Impressum	100



Profil der WWU Münster

› Gliederung

15

Fachbereiche

› Personal

6.850

(inkl. Medizin, inkl. Drittmittelpersonal, ohne Hilfskräfte und Lehrbeauftragte)

548

Darunter
Professuren

4.400

Darunter wissen-
schaftliche Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen

1.900

Darunter weitere
Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen

7.000

Zusätzliche Beschäftigte am
Universitätsklinikum

› Gebäude

218

Gebäude über die ganze Stadt verteilt

263.037 m²

Hauptnutzfläche (ohne Medizin)

› Haushalt

601.400.000 €

Etat der WWU in 2013

433.300.000 €

Davon WWU Münster (ohne Medizin)

168.100.000 €

Davon nur Medizin

Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

› Institutionen

2

Exzellenzcluster

7

Sonderforschungs-
bereiche (Sprecherrolle)

2

Schwerpunktprogramme
(Koordination)

3

Forschergruppen
(Koordination)

3

Graduiertenkollegs

3

Internationale
Graduiertenkollegs

2

Marie Curie Initial
Training Networks

6

Interne Graduate
Schools

9

Emmy-Noether-
Nachwuchsgruppen

1

Forschungsschule

1

International Max
Planck Research School

1

Max-Planck-Institut

1

Fraunhofer-Institut
(Außenstelle)

1

Leibniz-Institut

25

Wissenschaftliche
Zentren

14

An-Institute

› Drittmittelausgaben in 2013

143.100.000 €

Seit 2009 jährliche Steigerung um durchschnittlich 8%

› Mitglieder der DFG-Fachkollegien

12

Universität insgesamt

3

Naturwissenschaften

5

Lebenswissenschaften

4

Geistes- und Sozial-
wissenschaften

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

› Studienfächer

› 120

Studienfächer

› 275

Studiengänge

› Studierendenzahlen

42.592

Studierende (WS 2013/14)

53,6%

Frauenanteil

› Absolventen

~6.700

Bestandene Abschlüsse im Jahr 2012

59,3%

Frauenanteil

WWU Münster – weltoffen und renommiert

› Partnerschaften

› 550

Partnerschaftsabkommen mit
Hochschulen und wissenschaftlichen
Einrichtungen in aller Welt: vom
benachbarten Enschede in den Nieder-
landen bis nach Beijing in China

Schwerpunkte in Lateinamerika,
Südostasien und dem Baltikum

Internationale Austauschprogramme

› In der Welt zu Hause

~ 700

Gastwissenschaftler aus aller Welt
forschen und lehren an der WWU

1.000

Münstersche Studierende jährlich
im Ausland

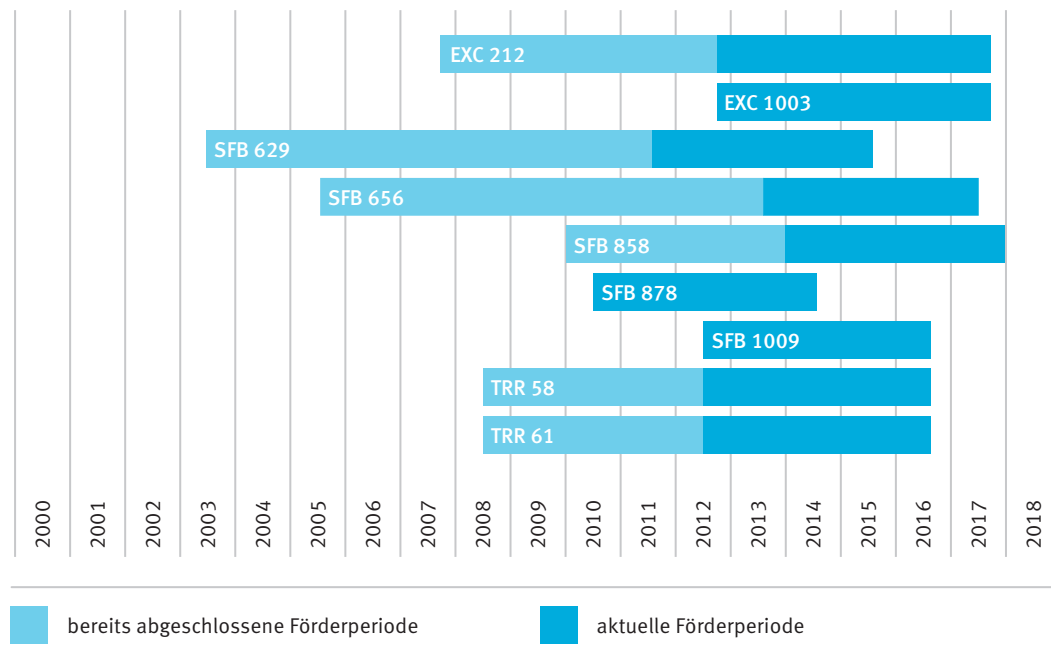
8,0%

Ausländische Studierende (3.403),
vor allem aus der Türkei, Osteuropa,
Süd- und Ostasien



A. Forschungsprofil

› Laufzeiten der für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgeblichen Projekte



› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte

	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Exzellenz-Cluster	DFG	EXC 212 Politik und Religion in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.07 bis 31.10.17	33.733.000 € (für 5 Jahre)
		EXC 1003 Cells in Motion – CiM: Visualisierung und Verstehen zellulären Verhaltens in lebenden Organismen (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.12 bis 31.10.17	33.832.800 € (für 5 Jahre)
Sonderforschungsgebiete	DFG	SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	01.07.03 bis 30.06.15	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – Von der Maus zum Menschen	01.07.05 bis 30.06.17	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität	01.01.10 bis 31.12.17	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 878 Gruppen, Geometrie und Aktionen	01.07.10 bis 30.06.14	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente (Beteiligung)	01.01.11 bis 31.12.14	8.500.000 € (Gesamt-förderung für 4 Jahre)

Fortsetzung ›

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Sonderforschungsgebiete	DFG	SFB 1009 Breaking Barriers – Immunzellen und pathogene Erreger an Zell-/Matrix-Barrieren	01.07.12 bis 30.06.16	8.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 34 Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Beteiligung)	01.07.06 bis 30.06.14	8.000.000 € (Gesamt-förderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	01.07.08 bis 30.06.16	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	01.07.08 bis 30.06.16	7.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 128 Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie (Beteiligung)	01.07.12 bis 30.06.16	3.500.000 € (Beteiligung Münster für 4 Jahre)
Schwerpunktprogramme	DFG	SPP 1399 Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis	01.08.09 bis 31.07.15	5.000.000 € (Gesamt-förderung für 3 Jahre)
		SPP 1409 Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz	01.07.09 bis 30.06.15	2.800.000 € (Gesamt-förderung für 3 Jahre)
Forschergruppen	DFG	FOR 964 Calcium Signaling via Protein Phosphorylation in Plant Model Cell Types during Environmental Stress Adaption	01.07.08 bis 30.06.14	910.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
		FOR 1041 Germ Cell Potential	01.05.08 bis 30.04.14	2.000.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
Kolleg-Forschergruppe	DFG	FOR 1209 Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik	01.01.10 bis 31.12.13	4.600.000 € (Gesamt-förderung für 4 Jahre)
Reinhart-Koselleck-Projekt	DFG	Dynamische Nanomechanik einer lebenden Zelle (Prof. Dr. Oberleithner, Medizin)	01.08.09 bis 31.07.14	900.000 €
Langzeit-Sachbeihilfen (Auswahl)	DFG	WO 851/1 Römische Inquisition und Indekongregation in der Neuzeit	01.01.02 bis 31.12.15	1.023.700 € (für 3 Jahre)
	Akademie der Wissenschaften	Novum Testamentum Graecum. Editio critica maior (ECM)	01.01.08 bis 31.12.30	4.409.044 €
ERC Advanced Grant	EU	Topological Dynamics of Rings and C*-algebras (Prof. Dr. Cuntz, Mathematik)	2010 bis 2015	2.500.000 €
		Molecular and Cellular Mechanisms Promoting Single-Cell Migration in vivo (Prof. Dr. Raz, Medizin)	2010 bis 2015	1.960.000 €
		Development of Frustrated Lewis Pair Chemistry (Prof. Dr. Erker, Chemie)	2011 bis 2016	2.000.000 €
		Angiogenic Growth, Specialization, Ageing and Regeneration of Bone Vessels (Prof. Dr. Adams, Medizin/MPI)	2013 bis 2018	2.500.000 €

Fortsetzung ›

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)	
ERC Starting Grant	EU	The Social Fabric of Virtual Life: A Longitudinal Multimethod Study (Prof. Dr. Quandt, Kommunikationswissenschaft)	2009 bis 2014	1.800.000 €	
		New Concepts for Utilizing a Ubiquitous (Non-) Functional Group (Prof. Dr. Glorius, Chemie)	2010 bis 2015	1.500.000 €	
		DNA Based Nanometry: Exploring Chromatin Structure and Molecular Motors (Prof. Dr. Seidel, Biologie)	2010 bis 2015	1.500.000 €	
		Carbohydrate Mimesis using Fluorinated Sugars for Chemical Biology (Prof. Dr. Gilmour, Chemie)	2013 bis 2018	1.250.000 €	
Humboldt-Professur	AvH-Stiftung / BMBF	Prof. Dr. Weiss, Mathematik	01.04.12 bis 31.03.17	3.500.000 €	
Large-Scale Integrating Project	EU	Imaging Neuroinflammation in Neurodegenerative Diseases (INMIND)	01.03.12 bis 28.02.17	11.998.478 € (Gesamtförderung für 5 Jahre)	
Einzelprojekte (Auswahl)	BMBF	Verbundprojekt KATRIN: Messung der Neutrinomasse aus dem Tritium Betazerfall	01.07.08 bis 30.06.15	810.000 € (für 4 Jahre)	
		Mercury Radiometer and Thermal Infrared Spectrometer (MERTIS) for the BepiColombo Mission – Phase C2/D	01.03.09 bis 28.02.13	11.392.200 €	
		Nationale Forschungsplattform für Zoonosen	01.01.09 bis 30.05.15	600.000 € (für 3 Jahre)	
		Dyskalkulie im Grundschulalter – Entwicklung und Evaluation eines arbeitsgedächtnisgestützten Diagnoseinstruments	01.12.10 bis 30.11.16	398.444 € (für 3 Jahre)	
		Einrichtung eines Zentrums für Islamische Theologie	2011 bis 2017	3.300.000 €	
		Kupfer-beladene Chitosan-Nanopartikel und Biopestizide für einen wissenschaftlichen Pflanzenschutz, Teilprojekt Münster (CuChi-BCA)	01.02.11 bis 31.01.15	1.172.076 €	
		Kompetenznetz Dynamiken von Religion in Südostasien. Teilprojekt: Islam in Indonesien: Zwischen „Skripturalismus“ und „Neo-Sufismus“	01.04.11 bis 31.03.15	368.097 € (für 3 Jahre)	
		Mechanismen der Interaktion von Nanopartikeln und Zellen (MINAC)	01.08.11 bis 31.07.14	2.700.000 €	
		Sustainable Land Management and Adaptation Strategies to Climate Change for the Western Siberian Corn-Belt (SASCHA)	01.08.11 bis 31.07.16	1.800.000 € (Beteiligung Münster)	
		MEET Hi-END – Materialien und Komponenten für Batterien mit hoher Energiedichte	01.10.12 bis 30.09.15	2.815.491 € (für 3 Jahre)	
		Insider – Entwicklung und Aufbau eines innovativen Anioneneinlagernden Batteriesystems	01.10.12 bis 31.12.16	2.835.938 € (für 4 Jahre und 2 Monate)	
		Sichere Lieferketten im Postverkehr (inPoSec) – Analyse und Gestaltung von Prozessen, IT-Systemen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Stärkung der Sicherheit in postalischen Lieferketten	01.06.12 bis 31.05.15	814.866 € (für 3 Jahre)	
		BMBF	Züchtung und Anbau von Kaukasischem Löwenzahn – Molekulare und physikochemische Analyse	01.07.13 bis 30.06.16	532.740 € (für 3 Jahre)
			Deutsche Telekom-Stiftung	Einrichtung und Förderung einer Professur für naturwissenschaftliche Früherziehung	01.08.08 bis 31.07.14	1.032.000 €

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2013 gefördert wurden bzw. werden.

› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)		
Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	01.10.06 bis 30.09.15	4.160.000 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1712 Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt	01.04.12 bis 30.09.16	3.598.235 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1886 Literarische Form – Geschichte und Kultur ästhetischer Modellbildung	01.10.13 bis 31.03.18	2.066.825 € (für 4,5 Jahre)		
Internationale Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1143 Komplexe chemische Systeme: Design, Entwicklung und Anwendungen	01.01.06 bis 31.12.14	5.000.000 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1498 Semantische Integration raumbezogener Information	01.10.08 bis 28.02.13	1.686.228 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1549 Molecular and Cellular Glyco-Sciences	01.10.09 bis 31.03.14	3.500.000 € (für 4,5 Jahre)		
Marie Curie Initial Training Network	EU	Diasporic Constructions of Home and Belonging (CoHaB)	01.11.11 bis 31.10.15	3.354.340 € (für 4 Jahre)		
		Ion Transport Proteins in Control of Cancer Cell Behaviour (IONTRAC)	01.10.11 bis 30.09.15	3.925.580 € (für 4 Jahre)		
Forschungsschule	Land NRW	Molecules and Materials – A Common Design Principle	seit 01.10.10	2.945.000 € (für 7 Jahre)		
Graduiertenschule	Land NRW	Sustainable Chemical Synthesis (SusChemSys) (Beteiligung)	01.01.12 bis 30.04.15	1.500.000 € (Gesamtsumme für 3 Jahre)		
International Max Planck Research School	Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	01.10.09 bis 30.09.15	1.848.000 € (für 6 Jahre)		
Graduiertenkolleg	Stiftung Mercator	Islamische Theologie	2010 bis 2016	3.600.000 € (Gesamtsumme)		
Emmy Noether-Nachwuchsgruppen	DFG	Mechanisms of Neutrophil Activation in Inflammation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Zarbock)	01.04.08 bis 31.03.13	1.224.652 € (für 5 Jahre)		
		The Role of Virus Structure and Host Cell Membrane Trafficking as well as Signaling Factors in Human Papillomavirus Type 16 Endocytosis (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Schelhaas)	01.10.08 bis 30.04.14	1.358.114 € (für 5 Jahre)		
		Asymmetrische Zellteilung als Mechanismus der Regulation von Proliferation und Differenzierung adulter neuraler Stammzellen (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Schwamborn)	01.10.08 bis 30.09.13	1.627.446 € (für 5 Jahre)		
		Thrombozyten als Regulatoren der Gefäßwandintegrität – Adhäsionsrezeptor-unabhängige Hämostase in der entzündeten Mikrozirkulation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Görge)	01.04.09 bis 31.03.14	1.159.034 € (für 5 Jahre)		
		Familienwerte im gesellschaftlichen Wandel: Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Heinemann)	01.03.09 bis 30.11.14	859.700 € (für 5 Jahre)		
		Understanding and Controlling Nanoscale Spin Coupling in Molecular Spintronic Materials (Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe Wegner)	01.08.09 bis 30.09.14	1.598.270 € (für 5 Jahre)		
		Die politische Philosophie als Ressource der Normenbegründung in der biomedizinischen Ethik (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Buyx)	seit 01.03.12	1.052.400 €		
		Sexual Selection and Sexual Conflict as Engines of Evolutionary Change: Diversification and Speciation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Fricke)	01.06.12 bis 31.05.15	1.131.362 €		
		Regulation der phänotypischen Stabilität von Chondrozyten durch transmembrane Heparansulfat-Proteoglykane der Syndecan-Familie (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Bertrand)	01.01.13 bis 31.12.17	853.700 €		
		Erasmus Mundus	EU	Stipendien im Rahmen des Masterstudiengangs „Geospatial Technologies“	15.07.07 bis 2018	2.500.000 € (für 5 Jahre)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2013 gefördert wurden bzw. werden.

B. Drittmittel

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2011 in den Haushaltsjahren 2009, 2010 und 2011 (inkl. Medizin)

Universität	Jahr					
	2011		2010		2009	
	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang
TU München	269.405	1	254.851	2	228.233	2
TH Aachen	263.386	2	267.039	1	250.066	1
U Heidelberg	206.755	3	200.726	5	193.617	4
U München	206.170	4	204.727	3	182.250	5
TU Dresden	203.308	5	202.377	4	155.198	6
U Freiburg	169.542	6	155.219	7	142.341	7
Charité Universitätsmedizin Berlin*	167.161	7	164.792	6	-	-
TU Berlin	158.923	8	146.189	8	125.405	8
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	156.715	9	137.087	9	114.755	13
U Hamburg	151.135	10	134.919	10	103.540	17
U Stuttgart	145.617	11	128.850	11	112.245	14
U Erlangen-Nürnberg	143.867	12	124.315	13	117.520	11
U Göttingen	138.228	13	115.903	16	109.461	15
U Köln	138.085	14	111.036	20	101.054	18
U Bonn	137.606	15	117.402	15	124.352	9
U Tübingen	127.445	16	121.172	14	121.832	10
U Münster	126.410	17	126.446	12	116.114	12
U Frankfurt a.M.	123.269	18	115.408	18	107.159	16
TU Darmstadt	119.213	19	115.425	17	100.512	19
FU Berlin	107.749	20	111.448	19	95.746	20
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	3.259.990		3.055.331		2.810.224	
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	5.812.423		5.436.293		4.941.430	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

* Im Haushaltsjahr 2009 wurden die Drittmiteleinnahmen der Charité Universitätsmedizin Berlin der HU Berlin zugeordnet.

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2011 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)

Universität	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel pro Kopf in 1.000 €	Anteil der Geldgeber (in %)				
				darunter DFG	darunter Bund	darunter EU	darunter Stiftungen (u. dgl.)	darunter gewerbl. Wirtschaft (u. dgl.)
TU München	213.438	2	597,2	24,4	32,8	3,2	11,3	26,2
TH Aachen	230.851	1	716,9	30,0	22,8	4,5	2,6	24,6
U Heidelberg	102.046	11	358,1	57,1	18,0	6,6	12,9	2,5
U München	106.855	9	206,5	58,4	12,3	7,7	8,9	7,7
TU Dresden	167.167	3	436,5	21,7	35,1	20,5	2,5	15,9
U Freiburg	95.907	13	321,8	54,5	18,3	6,5	5,2	8,1
Charité Universitätsmedizin Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-
TU Berlin	158.911	4	445,8	27,9	29,8	13,6	2,9	12,6
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	156.715	5	605,1	38,5	21,7	8,1	5,5	21,7
U Hamburg	90.309	17	163,8	56,2	20,3	6,1	4,4	11,8
U Stuttgart	145.617	6	605,5	27,2	38,7	11,1	0,9	21,1
U Erlangen-Nürnberg	106.105	10	276,3	35,0	21,3	5,3	1,4	36,4
U Göttingen	91.925	15	260,8	56,3	15,5	5,2	0,0	23,0
U Köln	75.710	23	187,2	69,9	15,1	0,3	4,3	5,7
U Bonn	99.795	12	273,0	50,9	28,1	4,1	4,7	2,8
U Tübingen	56.721	28	173,2	43,9	22,0	6,8	11,4	12,5
U Münster	79.564	20	198,9	48,7	20,3	3,8	3,9	17,3
U Frankfurt a.M.	84.042	19	198,7	47,9	23,4	8,4	3,5	16,2
TU Darmstadt	119.213	7	443,2	38,0	21,4	7,1	1,7	28,5
FU Berlin	107.749	8	224,5	52,1	18,6	5,4	6,2	11,0
20 drittmittelstärkste Universitäten insgesamt	2.288.641		309,3	40,4	24,3	7,5	4,8	17,5
Universitäten bundesweit insgesamt	4.266.497		241,2	38,5	24,1	8,4	5,0	18,1

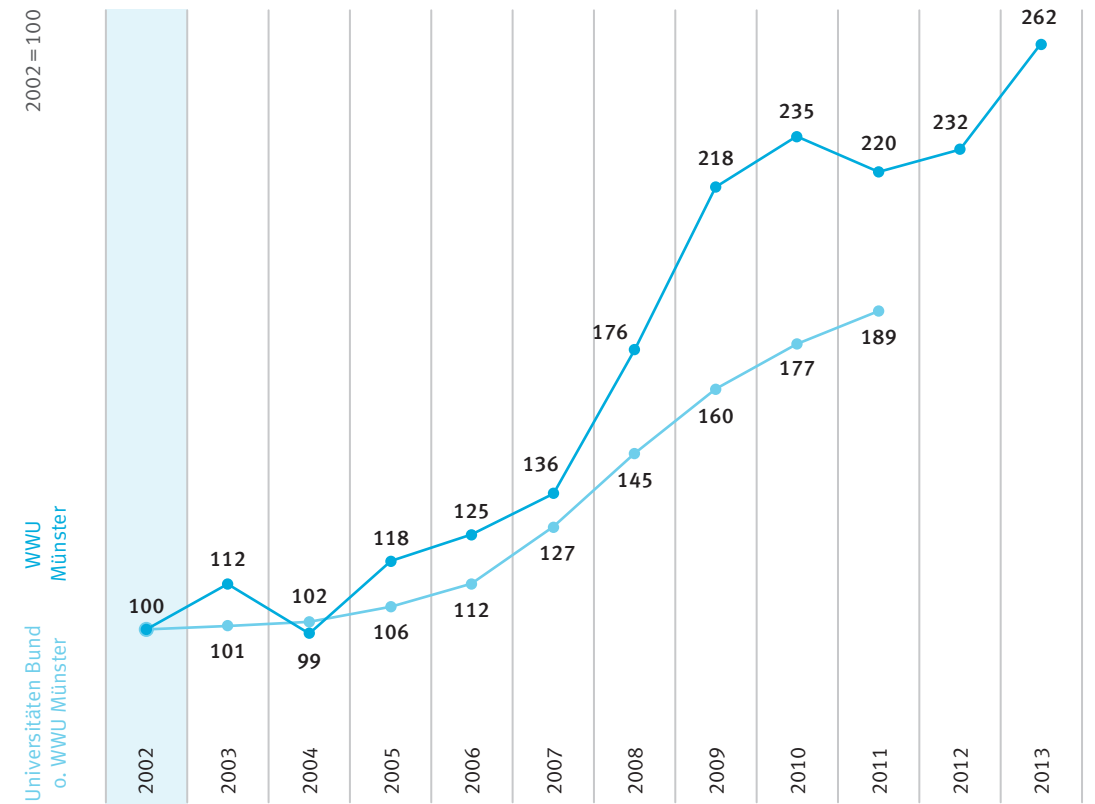
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen im Bundes­vergleich

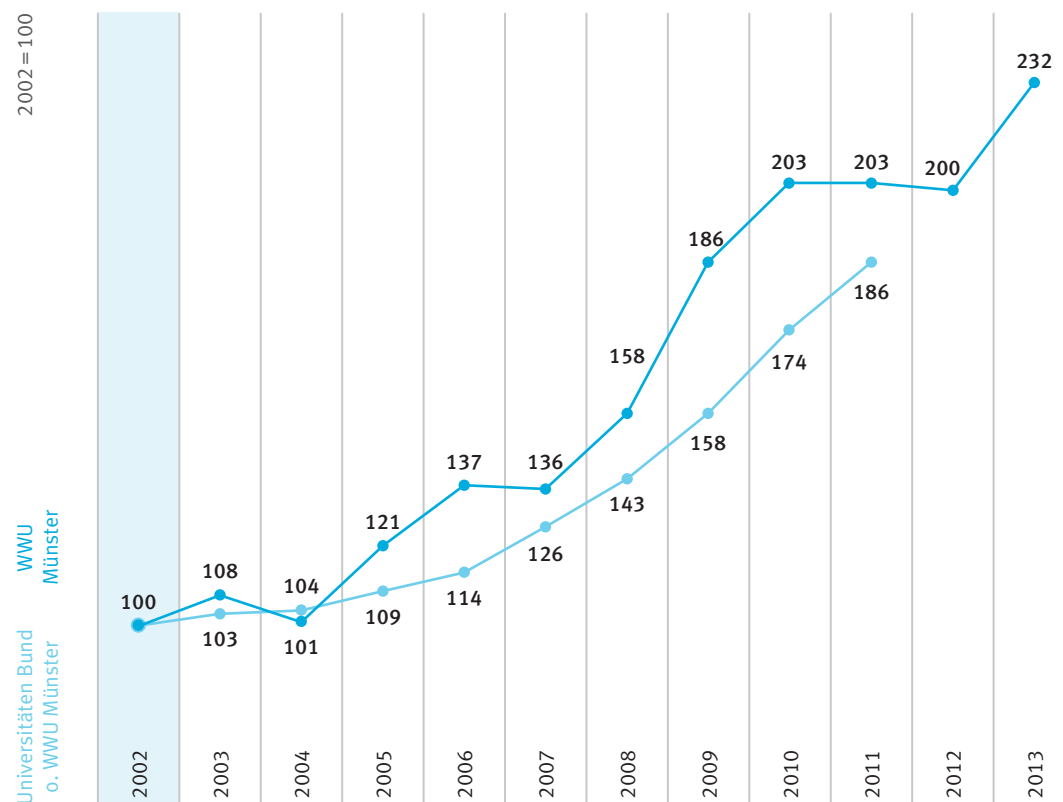
	Drittmittel­einnahmen (in 1.000 €)							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
WWU Münster (insgesamt)	85.586	84.933	98.519	116.114	126.446	126.410	124.633	144.891
WWU Münster (ohne Medizin)	45.343	49.146	63.870	78.801	85.166	79.564	84.130	95.087
WWU Münster (Medizin)	40.243	35.786	34.650	37.314	41.279	46.846	40.503	49.804
Universitäten bundesweit (insgesamt) ohne WWU	3.477.363	3.831.594	4.362.888	4.825.316	5.309.848	5.686.013		
Universitäten bundesweit (ohne Medizin) ohne WWU	2.490.502	2.818.248	3.213.044	3.556.295	3.918.078	4.186.933		
Universitäten bundesweit (nur Medizin) ohne WWU	986.861	1.013.346	1.149.844	1.269.021	1.391.769	1.499.080		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 (2006–2010);
Drittmittel­statistik der WWU Münster (2012–2013)

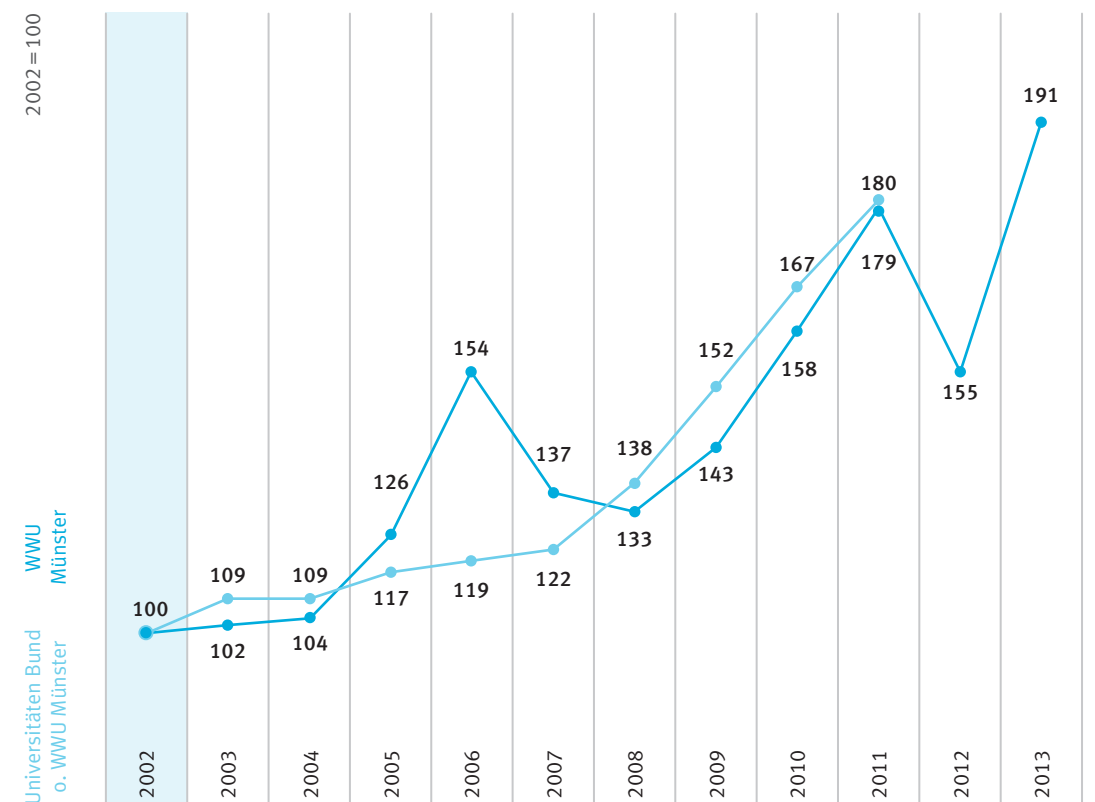
› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (ohne Medizin) im Bundes­vergleich



› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (insgesamt) im Bundes­vergleich



› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (nur Medizin) im Bundes­vergleich



› **Drittmittelinnahmen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Drittmittelinnahmen in der leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013**

Hochschule	Drittmittelinnahmen (Gewichteter Durchschnitt der Jahre 2009 und 2010*/Angaben in 1.000 €)					Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Zentrale Einheiten	Drittmittel insgesamt	
TH Aachen	7.530	41.169	138.672	43.160	230.530	28,16
U Bonn	11.313	58.593	1.326	15.189	86.421	10,56
U Münster	19.641	44.223	166	19.227	83.257	10,17
U Bochum	18.351	32.194	24.620	4.723	79.888	9,76
U Dortmund	8.516	11.782	28.546	11.801	60.645	7,41
U Duisburg-Essen	13.488	19.024	13.557	11.693	57.762	7,05
U Köln	12.858	38.530	0	0	51.388	6,28
U Bielefeld	13.493	27.290	0	8.013	48.796	5,96
U Paderborn	4.860	12.197	13.974	5.717	36.748	4,49
U Düsseldorf	3.191	13.439	0	6.921	23.551	2,88
U Wuppertal	3.078	9.902	7.454	646	21.080	2,57
U Siegen	6.797	4.457	8.880	526	20.660	2,52
DSH Köln	9.412	0	0	0	9.412	1,15
FeU Hagen	2.906	1.282	671	3.752	8.611	1,05
Universitäten insgesamt	135.433	314.082	237.865	131.369	818.748	100,00

Quelle: MIWF NRW – Referat 111

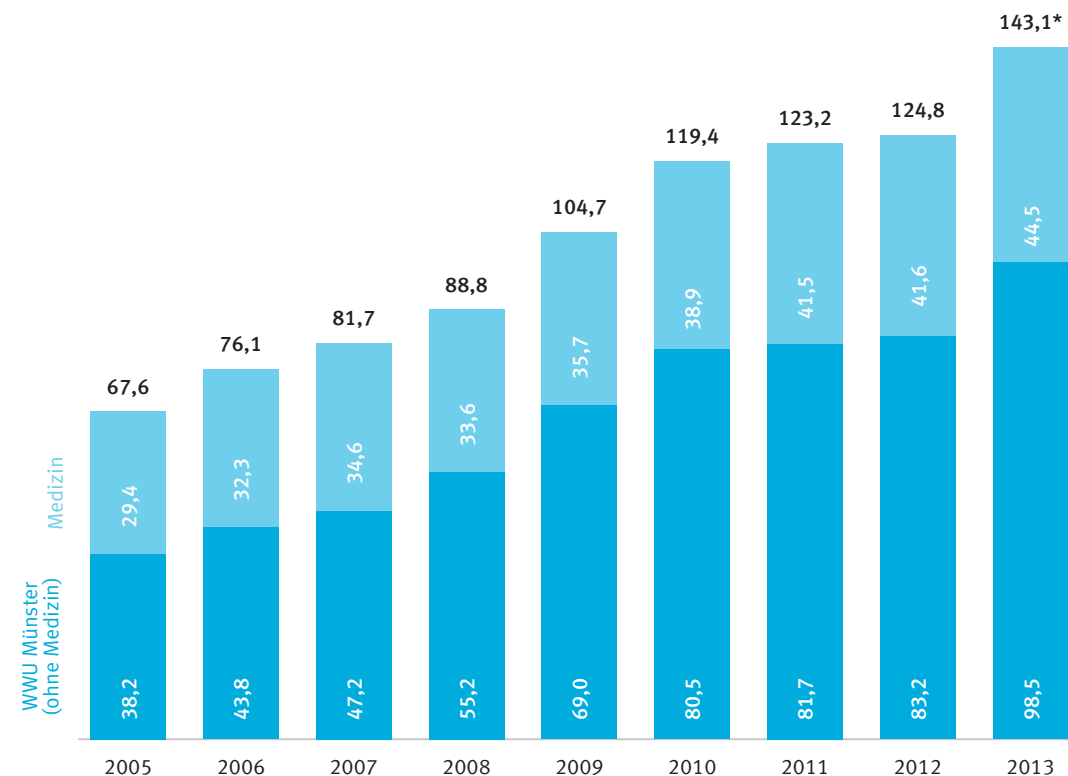
* Gewichteter Durchschnitt aus 2009 (30%) und 2010 (70%)

› **Bewilligungen im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU für Universitäten (inkl. Medizin) in NRW in den Jahren 2007 bis 2013**

Universität	Bewilligungssumme (in €)
TH Aachen	99.700.000
U Münster	49.800.000
U Bonn	48.300.000
U Köln	39.900.000
U Duisburg-Essen	38.200.000
U Bochum	32.400.000
U Dortmund	27.300.000
U Düsseldorf	20.600.000
U Bielefeld	17.600.000
U Siegen	16.100.000
U Paderborn	10.000.000
U Wuppertal	9.700.000
FeU Hagen	2.400.000
DSH Köln	1.200.000

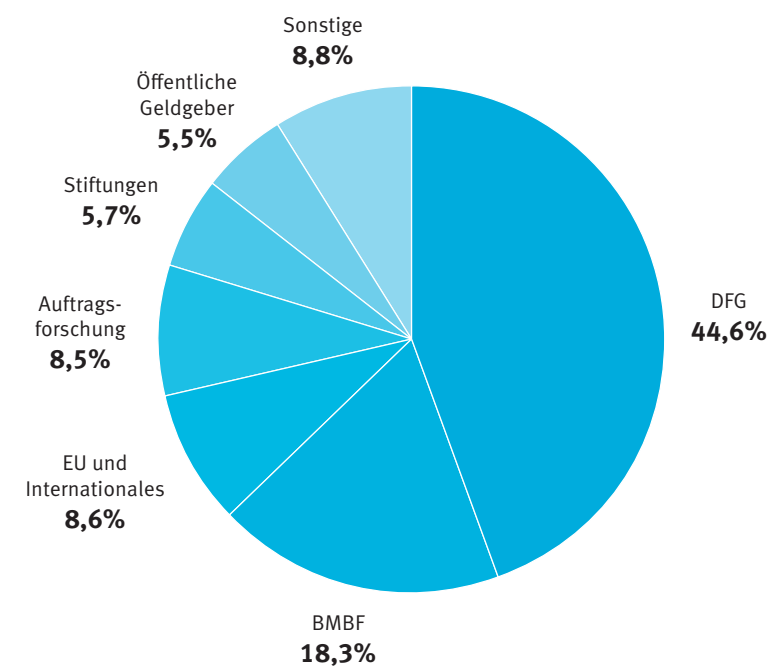
Quelle: MIWF NRW (vorläufiger Stand)

› **Entwicklung der Drittmittelausgaben in den Haushaltsjahren 2005–2013 (in Mio. €)**



* vorläufige Zahlen (Stand: Februar 2014)

› **Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2013**



› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2005–2013 (in €)

Fachbereich	2005	2006	2007
FB 01 Evangelische Theologie	682.239	547.579	600.859
FB 02 Katholische Theologie	1.509.221	1.608.966	1.415.205
FB 03 Rechtswissenschaft	1.229.983	1.218.952	1.286.156
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.129.802	3.614.467	3.851.335
FB 05 Medizin	29.400.041	32.295.477	34.567.429
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.573.238	1.945.872	2.218.876
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.232.493	1.454.159	1.625.763
FB 08 Geschichte/Philosophie	2.755.209	3.066.621	3.253.311
FB 09 Philologie	862.352	558.924	707.864
FB 10 Mathematik und Informatik	1.745.258	1.967.684	2.210.051
FB 11 Physik	5.529.413	7.259.056	6.757.399
FB 12 Chemie und Pharmazie **	5.413.498	5.815.082	6.616.522
FB 13 Biologie	3.734.454	5.713.489	5.610.354
FB 14 Geowissenschaften	4.008.300	5.111.479	6.354.781
FB 15 Musikhochschule	23.543	14.657	36.597
Fachbereiche insgesamt	62.829.044	72.192.462	77.112.501
Universität insgesamt (inkl. Zentrale Einrichtungen)	67.582.689	76.058.631	81.727.405

* vorläufiger Stand (Februar 2014)

** ab dem Haushaltsjahr 2013 ohne Drittmittel des Batterieforschungszentrums MEET

nach Fachbereichen

2008	2009	2010	2011	2012	2013*
1.143.441	1.560.576	1.740.394	1.599.322	1.349.281	1.228.578
1.705.617	2.355.707	2.442.074	2.398.602	1.882.792	1.496.250
1.657.271	2.492.777	3.032.048	2.899.671	2.596.996	2.924.530
4.137.036	2.923.939	2.812.375	3.083.130	3.788.446	3.860.170
33.614.347 ^r	35.742.301	38.902.678	41.535.068	41.582.182	44.511.612
2.623.267	3.292.337	3.522.070	4.227.636	3.354.258	3.928.122
1.674.635	1.791.709	2.085.749	2.206.358	2.430.825	3.094.893
4.271.982	6.497.714	7.367.829	7.105.159	4.640.727	5.046.633
1.219.193	2.293.456	2.430.423	4.041.930	2.204.947	2.830.991
2.941.818	3.358.354	3.458.583	3.569.908	3.703.783	4.879.777
6.737.738	7.508.908	7.644.081	8.792.020	9.252.369	8.234.442
7.009.955	9.669.398	19.852.850	17.483.041	15.808.373	12.342.642
5.967.016	7.414.643	8.617.315	8.207.011	8.993.246	11.230.222
8.927.381	11.472.374	7.124.274	7.109.019	6.480.404	5.629.543
27.537	17.375	23.965	18.154	43.843	76.016
83.658.234	98.391.568	111.056.706	114.276.030	108.112.473	111.314.420
88.779.085	104.670.152	119.415.087	123.221.232	124.819.964	143.051.806

r nachträgliche Korrektur

Quelle: Dez. 5

› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten

Fachbereich	2005	2006	2007
FB 01 Evangelische Theologie	6.240	0	0
FB 02 Katholische Theologie	199.771	249.075	280.393
FB 03 Rechtswissenschaft	94.128	88.946	94.098
FB 05 Medizin	2.703.525	3.616.841	3.684.351
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.080.751	1.283.579	1.516.497
FB 09 Philologie	169.099	89.219	78.515
FB 10 Mathematik und Informatik	1.117.513	1.410.536	1.471.276
FB 11 Physik	242.694	373.277	463.950
FB 12 Chemie und Pharmazie	2.088.002	2.081.978	2.118.258
FB 13 Biologie	876.363	1.785.998	1.139.444
Fachbereiche insgesamt	8.578.087	10.979.449	10.846.781
Universität insgesamt (inkl. Overhead)			

* vorläufiger Stand (Februar 2014)

Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2005–2013 (in €)

2008	2009	2010	2011	2012	2013
0	0	0	0	0	0
272.846	130.677	147.236	124.081	150	245
108.109	45.714	38.328	56.654	0	14.280
4.428.304	4.328.164	4.749.444	5.333.164	5.080.478	8.060.262
1.529.677	1.224.226	1.245.694	1.229.333	149.524	171.325
80.267	96.621	145.177	119.720	0	8.581
1.728.492	1.820.945	906.154	1.827.916	1.905.043	2.308.095
878.446	1.361.187	946.215	1.066.660	1.084.982	1.366.425
2.229.479	1.240.386	2.278.048	2.009.623	2.343.350	2.455.452
1.180.725	1.149.196	1.833.811	1.574.182	2.445.808	1.975.278
12.436.345	11.397.115	12.290.106	13.341.334	13.009.335	16.359.944
12.456.345	11.447.256	12.290.106	13.350.632	13.009.893	16.359.944

Quelle: Dez. 5

C. Rankings

› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2013

Universität	Rang national	Rang weltweit	Indikator					
			Alumni	Award	HiCi	N&S	PUB	PCP
TU München	1	50	36,3	21,7	24,6	22,4	46,7	30,4
U Heidelberg	2	54	14,1	25,5	19,1	28,5	51,1	30,9
U München	3	61	26,7	19,3	16,2	28,1	51,2	30,4
U Freiburg	4	100	19,3	19,0	15,9	24,4	37,2	24,2
U Bonn	5–8	101–150	16,0	19,9	14,7	19,9	40,7	24,2
U Frankfurt a.M.	5–8	101–150	31,6	0,0	19,1	20,7	38,4	24,1
U Göttingen	5–8	101–150	28,3	15,0	16,2	18,5	39,3	24,1
U Münster	5–8	101–150	20,0	13,4	12,2	15,9	35,2	20,6
U Hamburg	9–14	151–200	12,0	0,0	17,7	16,4	37,0	20,6
U Kiel	9–14	151–200	10,7	13,4	10,2	14,4	31,7	18,1
U Köln	9–14	151–200	0,0	11,6	7,2	18,1	36,6	19,7
U Mainz	9–14	151–200	0,0	7,7	17,7	14,9	36,0	19,9
U Tübingen	9–14	151–200	23,3	0,0	14,5	17,1	41,0	22,7
U Würzburg	9–14	151–200	20,0	0,0	23,6	15,6	34,9	21,6
TU Dresden	15–23	201–300	0,0	0,0	7,2	12,7	38,9	19,1
TH Aachen	15–23	201–300	0,0	0,0	10,2	7,1	40,7	19,5
TU Berlin	15–23	201–300	16,9	0,0	15,6	5,8	28,9	16,2
U Düsseldorf	15–23	201–300	12,0	0,0	12,1	10,8	31,5	16,7
U Erlangen-Nürnberg	15–23	201–300	0,0	0,0	14,5	15,7	39,6	20,6
U Karlsruhe	15–23	201–300	0,0	0,0	9,8	14,6	34,4	17,7
U Leipzig	15–23	201–300	12,0	13,4	0,0	8,5	33,3	17,4
U Marburg	15–23	201–300	10,7	0,0	14,5	13,8	39,1	16,6
U Stuttgart	15–23	201–300	19,3	0,0	10,2	13,4	27,2	15,9

Quelle: www.shanghairanking.com/ARWU2013.html

Grundlagen der Indikatoren sind folgende Daten

- Alumni** Anzahl der Absolventen einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- Award** Anzahl der Mitarbeiter einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- HiCi** Anzahl der am meisten zitierten Wissenschaftler in 21 Fächer-Kategorien, die an einer Institution arbeiten
- N&S** Anzahl der Publikationen im Journal "Nature and Science" zwischen 2008 und 2012
- PUB** Anzahl der Publikationen, die im Science Citation Index-Expanded oder im Social Science Citation Index in 2012 erfasst wurden
- PCP** Quotient aus der gewichteten Punktzahl der übrigen fünf Indikatoren und den Vollzeitäquivalenten der wissenschaftlichen Beschäftigten einer Institution

› Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2013 (sortiert nach der Platzierung beim Indikator „Anzahl Publikationen“)

Universität	Indikator								
	Anzahl Publikationen (P)			Anteil der meistzitierten Publikationen (PP _{top 10%})			Anteil internationaler Kooperationen bei Publikationen (PP _{int.collab})		
	Anzahl	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit
U München	6.896	1	64	12,6%	4	110	51,9%	9	88
U Heidelberg	6.359	2	78	11,5%	10	162	51,2%	10	100
TU München	5.408	3	117	13,6%	1	77	49,4%	16	125
FU Berlin	5.177	4	125	11,4%	11	167	48,6%	21	138
HU Berlin	4.955	5	136	11,4%	12	169	49,8%	15	120
U Erlangen-Nürnberg	4.484	6	159	10,8%	19	208	48,5%	22	139
U Tübingen	4.348	7	167	10,8%	17	201	50,6%	13	106
U Bonn	4.152	8	176	11,7%	8	153	55,4%	3	46
U Göttingen	4.131	9	179	10,4%	23	234	49,0%	18	129
U Freiburg	4.123	10	181	12,2%	5	122	53,6%	4	65
TH Aachen	4.070	11	186	10,7%	20	220	47,4%	27	155
U Münster	3.987	12	193	11,9%	7	144	47,0%	29	163
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	3.941	13	196	11,1%	15	183	57,1%	1	32
U Frankfurt a.M.	3.869	14	201	12,1%	6	126	50,8%	12	105
U Hamburg	3.675	15	214	10,9%	16	196	53,4%	6	70
TU Dresden	3.463	16	226	10,4%	24	236	49,9%	14	117
U Bochum	3.423	17	231	9,0%	34	327	47,2%	28	159
U Jena	3.239	18	252	10,0%	25	260	45,5%	33	190
U Mainz	3.235	19	253	11,3%	13	173	53,4%	5	69
U Würzburg	3.124	20	264	13,2%	2	93	49,0%	17	128

Quelle: www.leidenranking.com

Dem Leiden-Ranking des Jahres 2013 liegen die Daten der Jahre 2008 bis 2011 zugrunde.

- P:** absolute Anzahl der Publikationen
- PP_{top 10%}:** Anteil der Publikationen, die im Vergleich zu ähnlichen Publikationen zu den 10% der meistzitierten Publikationen gehören
- PP_{int.collab}:** Anteil der Publikationen, die in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren internationalen Einrichtungen gemeinsam veröffentlicht wurden

› Die deutschen Universitäten beim QS World University Ranking 2013 nach Fächergruppen

Universität	Rang national	Rang weltweit	darunter				
			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Sozialwissenschaften/Management	Lebenswissenschaften
U Heidelberg	1	50	36	39	214	144	29
TU München	2	53	-	15	17	245	83
U München	3	65	30	18	110	68	34
U Freiburg	4	102	49	113	225	227	80
FU Berlin	5	109	28	106	236	96	188
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	6	116	348	34	33	378	361
HU Berlin	7	126	22	87	184	90	123
U Göttingen	8	128	123	90	385	280	118
U Tübingen	9	134	52	173	-	297	74
TH Aachen	10	147	202	47	28	325	229
U Bonn	11	163	173	91	358	178	145
TU Berlin	12	183	289	118	41	280	-
U Hamburg	13	186	98	114	261	188	136
U Frankfurt a.M.	14	208	148	212	338	150	119
U Münster	15	236	160	122	336	204	153
U Köln	16	243	136	198	-	140	145
U Stuttgart	17	248	338	155	85	-	-
U Ulm	18	258	-	318	394	-	304
TU Darmstadt	19	260	365	173	65	-	-
TU Dresden	20	262	362	154	77	-	195

Quelle: QS World University Rankings (www.topuniversities.com/university-rankings)

› Die 20 Universitäten mit den meisten von der AvH-Stiftung geförderten Forschungsaufhalten im Humboldt-Ranking 2012

Universität	Rang absolut	Rang gewichtet	Geförderte insgesamt	Stipendiaten		Preisträger		Gewichtungsfaktor		
				insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich			
					absolut		in %		absolut	in %
FU Berlin	1	1	286	241	80	33,2	45	4	8,9	140,2
U München	2	3	276	226	63	27,9	50	5	10,0	77,3
HU Berlin	3	2	263	218	55	25,2	45	6	13,3	109,1
U Heidelberg	4	6	191	152	33	21,7	39	2	5,1	59,0
U Bonn	5	4	188	162	43	26,5	26	0	0,0	65,3
TU München	6	5	174	129	23	17,8	45	2	4,4	59,8
U Freiburg	7	7	158	136	30	22,1	22	0	0,0	58,7
U Göttingen	8	9	140	117	26	22,2	23	1	4,3	55,3
TU Berlin	9	8	124	94	16	17,0	30	2	6,7	57,1
U Köln	10	15	123	103	29	28,2	20	3	15,0	46,1
U Münster	10	22	123	99	21	21,2	24	2	8,3	41,4
TH Aachen	12	14	121	105	19	18,1	16	2	12,5	46,9
U Frankfurt a.M.	13	21	112	90	25	27,8	22	1	4,5	42,4
U Bochum	14	17	111	88	18	20,5	23	0	0,0	44,4
U Erlangen-Nürnberg	14	23	111	91	19	20,9	20	1	5,0	39,8
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	16	20	110	85	17	20,0	25	0	0,0	43,1
U Tübingen	17	30	99	90	17	18,9	9	0	0,0	31,1
U Hamburg	18	27	93	81	24	29,6	12	0	0,0	32,6
U Würzburg	19	16	92	77	16	20,8	15	1	6,7	45,1
TU Darmstadt	20	12	85	68	7	10,3	17	1	5,9	49,1

Quelle: www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-ranking-2012.html

Rang absolut: Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2007 bis 2011
Rang gewichtet: Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2007 bis 2011 im Verhältnis zur Anzahl der Professorinnen und Professoren pro Institution
Gewichtungsfaktor: Geförderte pro 100 C4/W3 Professorinnen und Professoren

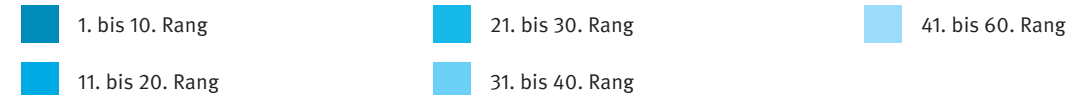
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel des DFG-Förderatlas

Universität	Förderatlas 2012 (Förderzeitraum 2008 bis 2010)		Förderranking 2009 (Förderzeitraum 2005 bis 2007)		Förderranking 2006 (Förderzeitraum 2002 bis 2004)		Förderranking 2003 (Förderzeitraum 1999 bis 2001)	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	1	257,0	2	126,2	1	119,2
U München	2	263,7	2	249,0	1	130,8	2	116,9
FU Berlin	3	250,8	5	194,4	10	96,6	13	76,6
TU München	4	250,1	4	200,4	9	99,3	3	116,3
U Heidelberg	5	246,3	3	215,4	3	105,1	6	94,2
U Freiburg	6	202,1	6	165,5	11	91,1	11	85,2
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	7	159,4	6	100,5	10	87,0
HU Berlin	8	179,8	10	153,4	5	101,5	9	90,1
U Göttingen	9	168,6	9	153,5	12	85,1	15	74,0
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	8	157,6	7	100,3	5	95,4
U Bonn	11	157,4	13	122,6	13	81,9	12	81,6
U Münster	12	149,4	15	119,9	15	73,5	19	69,0
TU Dresden	13	144,0	18	107,3	20	66,5	24	57,2
U Tübingen	14	140,9	14	120,4	8	99,7	4	100,2
U Würzburg	15	133,1	17	110,4	4	104,7	8	90,3
U Frankfurt a.M.	16	131,7	12	124,8	20	66,5	18	69,4
U Köln	17	129,6	11	126,4	18	70,7	16	73,8
TU Darmstadt	18	126,2	20	106,1	25	53,8	25	53,5
U Konstanz	19	123,6	16	119,7	34	43,7	29	43,2
U Hamburg	20	117,6	21	98,7	17	72,1	14	74,1
Gesamtbevolligungen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Förderzeitraum	3.552,4		3.069,9		1.827,2		1.746,9	
Gesamtbevolligungen aller Hochschulen bundesweit	5.927,9		5.076,7		3.241,1		3.095,4	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012, DFG-Förderrankings 2003, 2006 und 2009

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderatlas 2012 nach Wissenschaftsbereichen

	DFG-Bewilligungen gesamt		darunter							
			Geistes- & Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften		Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	46	3,4	25	35,5	23	28,4	1	160,6
U München	2	263,7	7	37,4	1	113,7	3	62,1	46	3,5
FU Berlin	3	250,8	1	94,6	7	84,5	10	42,2	47	3,4
TU München	4	250,1	48	3,3	10	74,1	2	62,9	4	74,0
U Heidelberg	5	246,3	5	40,5	3	107,9	5	45,4	31	8,8
U Freiburg	6	202,1	18	14,2	2	107,9	30	20,5	18	20,5
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	43	3,5	38	12,0	8	43,0	3	83,6
HU Berlin	8	179,8	2	55,7	5	87,0	17	32,9	44	4,2
U Göttingen	9	168,6	16	18,4	9	79,0	16	34,4	49	2,8
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	33	7,6	14	55,2	13	37,6	8	58,6
U Bonn	11	157,4	11	22,9	13	60,4	1	68,0	37	6,1
U Münster	12	149,4	3	50,2	15	54,2	12	40,6	42	4,5
TU Dresden	13	144,0	27	11,6	16	53,5	31	20,2	7	58,7
U Tübingen	14	140,9	8	31,4	8	81,2	29	21,0	35	7,3
U Würzburg	15	133,1	31	9,9	4	96,5	25	23,7	47	3,0
U Frankfurt a.M.	16	131,7	6	37,7	12	61,6	20	30,3	57	2,1
U Köln	17	129,6	14	20,6	11	72,2	15	34,5	54	2,2
TU Darmstadt	18	126,2	34	7,3	48	4,7	22	29,6	2	84,6
U Konstanz	19	123,6	4	41,1	34	18,4	35	14,7	39	5,6
U Hamburg	20	117,6	10	23,7	23	37,4	4	51,4	41	5,1
Hochschulen gesamt		5.927,9		893,5		2.015,6		1.363,6		1.277,2



Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012

› DFG-Bewilligungen nach Hochschulen und ausgewählten

Hochschule	Gesamt		Einzelförderung		Sonderforschungsbereiche	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	3	69,2	4	54,9
U München	2	263,7	2	69,7	3	61,2
FU Berlin	3	250,8	7	59,1	1	70,4
TU München	4	250,1	1	82,1	6	50,3
U Heidelberg	5	246,3	5	61,7	7	49,9
U Freiburg	6	202,1	4	65,8	13	38,9
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	18	43,2	17	36,2
HU Berlin	8	179,8	13	48,0	2	67,6
U Göttingen	9	168,6	10	54,4	31	19,7
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	8	58,8	15	37,3
U Bonn	11	157,4	14	47,0	5	52,8
U Münster	12	149,4	9	57,0	9	43,4
TU Dresden	13	144,0	11	53,4	14	38,8
U Tübingen	14	140,9	6	59,5	16	37,0
U Würzburg	15	133,1	24	36,2	8	44,7
U Frankfurt a.M.	16	131,7	15	45,9	29	20,5
U Köln	17	129,6	12	51,0	10	42,1
TU Darmstadt	18	126,2	17	43,9	22	30,2
U Konstanz	19	123,6	38	21,8	37	17,1
U Hamburg	20	117,6	16	44,7	24	27,9
Hochschulen insgesamt		5.927,9		2.016,7		1.483,8
Zahl der Berichts-Hochschulen	186		169		72	

Förderprogrammen im DFG-Förderatlas 2012

Exzellenzcluster		Schwerpunktprogramme		Graduiertenkollegs		Forschergruppen	
Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
1	64,8	1	16,9	5	11,9	24	6,6
4	47,3	3	14,8	10	10,0	7	10,2
5	45,2	12	9,1	9	10,1	2	15,3
2	51,2	7	13,1	26	5,9	21	7,2
3	47,8	13	9,1	3	13,7	8	10,1
13	22,1	19	7,7	1	16,2	14	8,6
26	5,0	2	15,7	7	10,8	18	7,8
19	20,1	33	5,7	4	13,4	6	11,1
29	3,9	20	7,6	2	15,6	1	15,3
8	24,4	4	14,4	16	8,1	5	12,1
10	23,1	9	10,1	34	4,8	3	13,8
7	26,1	17	8,0	11	9,2	31	5,7
27	4,7	6	13,8	43	3,1	38	3,6
14	21,7	23	7,4	18	7,0	16	8,2
-	-	21	7,6	6	11,4	10	9,6
6	42,9	28	6,8	20	6,8	13	8,9
17	20,5	26	7,2	44	3,0	36	3,8
11	23,0	8	10,4	8	10,7	34	4,6
12	23,0	38	4,7	24	6,2	37	3,7
18	20,1	30	6,2	13	8,9	9	9,6
	694,6		409,1		358,6		342,5
37		93		84		81	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012

D. Habilitationen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2012

Hochschule	Habilitationen 2012 insgesamt	Davon weiblich		Davon in der Fächergruppe		
		absolut	in %	Sprach- u. Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften
U München	109	36	33,0	21	-	9
U Heidelberg	91	33	36,3	15	-	5
U Tübingen	66	16	24,2	7	1	3
U Erlangen-Nürnberg	62	16	25,8	9	1	5
Charité Berlin	58	17	29,3	-	-	-
U Freiburg	57	9	15,8	10	-	3
TU München	55	11	20,0	-	-	3
U Hamburg	55	15	27,3	5	-	9
U Frankfurt a.M.	51	15	29,4	11	1	8
U Bonn	49	14	28,6	11	-	2
U Münster	49	8	16,3	10	-	6
U Regensburg	44	13	29,5	8	-	4
U Köln	43	6	14,0	4	-	3
U Göttingen	40	8	20,0	5	-	1
TU Dresden	35	8	22,9	3	-	3
U Leipzig	34	9	26,5	3	-	1
U Jena	33	6	18,2	6	1	6
Medizinische Hochschule Hannover	32	11	34,4	-	-	-
U Kiel	30	12	40,0	3	-	-
TH Aachen	28	15	53,6	3	-	-
20 Universitäten mit meisten Hab. insgesamt	1.021	278	27,2	134	4	71
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.646	444	27,0	288	8	126

Davon in der Fächergruppe						Habilitationen 2011 insgesamt
Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	
18	58	2	-	-	1	104
14	57	-	-	-	-	78
15	40	-	-	-	-	55
7	35	-	-	3	2	44
-	-	-	-	-	-	64
7	34	-	2	-	1	52
12	29	1	6	4	-	56
5	33	-	-	-	3	51
7	22	-	-	-	2	41
5	29	-	2	-	-	39
3	30	-	-	-	-	35
4	28	-	-	-	-	38
5	31	-	-	-	-	35
7	24	-	3	-	-	34
7	14	-	4	4	-	33
-	29	1	-	-	-	28
7	13	-	-	-	-	32
-	-	-	-	-	-	34
2	23	-	2	-	-	29
2	20	-	-	3	-	38
127	549	4	19	14	9	920
259	847	18	29	58	13	1.563

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2005–2013

Fachbereich	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FB 01 Evangelische Theologie	3	3	3	1	2	2	0	0	1
FB 02 Katholische Theologie	3	2	1	4	3	1	2	2	0
FB 03 Rechtswissenschaft	2	0	1	3	2	1	1	2	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2	1	2	1	1	4	1	2	1
FB 05 Medizin	28	35	31	27	25	21	22	30	16
FB 06 Erziehungswissenschaft u. Sozialwissenschaften	5	2	3	2	0	1	1	3	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	3	4	5	3	1	1	1	1	4
FB 08 Geschichte/Philosophie	2	6	1	6	3	3	2	3	2
FB 09 Philologie	2	4	2	2	2	0	2	3	0
FB 10 Mathematik und Informatik	3	2	1	3	3	3	2	1	3
FB 11 Physik	3	1	2	1	0	0	1	0	1
FB 12 Chemie und Pharmazie	0	1	4	0	0	0	0	0	3
FB 13 Biologie	1	0	0	0	1	2	0	0	2
FB 14 Geowissenschaften	0	3	1	1	1	0	0	2	1
Universität insgesamt	57	64	57	54	44	39	35	49	36
darunter Habilitationen von Frauen	10	12	12	13	12	3	6	8	12
Anteil in %	17,5	18,8	21,1	24,1	27,3	7,7	17,1	16,3	33,3

E. Promotionen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2012

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U München	1.194	4,5	681	57,0
U Heidelberg	1.152	4,3	594	51,6
TU München	887	3,3	308	34,7
U Hamburg	883	3,3	457	51,8
TH Aachen	783	2,9	257	32,8
U Tübingen	777	2,9	424	54,6
U Göttingen	738	2,8	357	48,4
U Freiburg	737	2,8	351	47,6
U Münster	734	2,8	338	46,0
U Erlangen-Nürnberg	687	2,6	298	43,4

Fortsetzung ›

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
FU Berlin	685	2,6	367	53,6
TU Dresden	672	2,5	307	45,7
U Bonn	668	2,5	321	48,1
U Mainz	641	2,4	341	53,2
U Frankfurt a.M.	614	2,3	309	50,3
U Köln	599	2,3	285	47,6
U Jena	549	2,1	288	52,5
Charité Berlin	497	1,9	311	62,6
HU Berlin	483	1,8	228	47,2
TU Berlin	477	1,8	153	32,1
20 Universitäten mit den meisten Prom. insgesamt	14.457	54,4	6.975	48,2
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	26.553	100,0	12.043	45,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin)

Hochschule	Promotionen (Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011)				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Promotionen insgesamt	
TH Aachen	50	202	277	529	14,80
U Münster	239	248	0	487	13,63
U Köln	265	195	0	460	12,86
U Bonn	174	272	7	452	12,65
U Bochum	134	135	92	361	10,09
U Dortmund	73	94	76	243	6,80
U Düsseldorf	98	145	0	243	6,79
U Duisburg-Essen	68	112	47	227	6,36
U Bielefeld	88	97	0	185	5,18
U Paderborn	43	50	30	122	3,42
U Wuppertal	34	32	29	95	2,66
U Siegen	43	19	22	85	2,38
FeU Hagen	49	5	5	59	1,64
DSH Köln	27	0	0	27	0,75
Universitäten insgesamt	1.384	1.606	585	3.575	100,00

Quelle: MIWF NRW – Referat 213

› Promotoren im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2005–2012 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
FB 01 Evangelische Theologie	10	9	2	8	4	6	5	2
FB 02 Katholische Theologie	13	10	17	13	0	12	7	3
FB 03 Rechtswissenschaft	99	98	89	105	98	88	82	71
Betriebswirtschaftslehre	33	29	28	36	43	27	25	44
Volkswirtschaftslehre	8	14	11	10	15	9	7	15
Wirtschaftsinformatik	7	12	9	12	7	3	12	7
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	48	55	48	58	65	39	44	66
Medizin	216	235	209	209	170	207	199	188
Zahnmedizin	49	55	72	60	57	51	54	54
FB 05 Medizin	265	290	281	269	227	258	253	242
Kommunikationswissenschaft	4	6	4	6	6	5	9	12
Pädagogik	10	15	7	9	12	14	12	7
Politikwissenschaft	12	10	13	14	12	19	22	23
Soziologie	9	8	10	4	6	4	2	7
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	35	39	34	33	36	37	45	49
Psychologie	7	4	9	25	10	15	8	17
Sportwissenschaft	2	2	3	4	1	0	2	4
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	9	6	12	29	11	15	10	21
Archäologie	0	0	2	2	2	2	1	1
Byzantinistik	0	0	0	0	0	0	1	0
Ethnologie (Völkerkunde)	1	2	0	1	0	2	1	2
Geschichte	18	12	17	8	14	15	15	12
Klassische Philologie	1	1	2	2	0	0	2	0
Kunstgeschichte	5	7	3	2	4	4	1	5
Mittellatein	1	1	1	0	1	1	3	0
Musik und ihre Didaktik	1	3	2	0	0	0	0	0
Musikwissenschaft	1	2	2	3	2	2	1	1
Philosophie	2	4	4	2	3	4	2	8
Textilgestaltung	0	2	0	0	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	0	0	3	8	2	1	1	1
Volkskunde	5	1	0	2	1	0	1	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	35	35	36	30	29	31	29	31

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ägyptologie/Koptologie	1	2	1	0	1	0	1	0
Allgemeine Sprachwissenschaft	4	0	1	0	1	0	0	1
Anglistik	3	1	4	4	2	2	2	3
Germanistik	6	15	10	7	7	7	7	3
Indogermanistik	0	0	0	0	0	0	0	0
Indologie	0	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	0	0	0	0	2	0	0	1
Niederlandistik	1	1	2	0	1	1	1	0
Orientalistik	1	2	0	1	1	0	1	1
Romanistik	1	2	1	1	2	1	3	1
Sinologie	2	0	0	0	0	1	1	1
Skandinavistik	0	0	0	1	0	0	0	0
Slavistik	0	0	0	0	0	1	0	0
FB 09 Philologie	19	23	19	14	17	13	16	11
FB 10 Mathematik und Informatik	19	11	22	17	10	29	25	13
Geophysik	1	4	6	0	0	0	0	0
Physik	11	15	16	16	23	31	21	26
FB 11 Physik	12	19	22	16	23	31	21	26
Chemie	73	72	49	70	82	80	65	74
Lebensmittelchemie	3	3	5	3	0	20	3	12
Pharmazie	10	25	19	9	0	16	15	14
FB 12 Chemie und Pharmazie	86	100	73	82	82	116	83	100
FB 13 Biologie	54	50	43	48	66	81	66	84
Geographie	3	7	5	6	17	11	7	9
Geologie	0	7	7	1	3	8	1	3
Mineralogie	0	6	1	3	3	8	2	3
Planetologie	0	0	0	2	3	1	0	0
FB 14 Geowissenschaften	3	20	13	12	26	28	10	15
Religionswissenschaft	0	0	0	0	0	2	0	0
Universität insgesamt	707	765	711	734^r	694^r	791	696	734
darunter Promotionen von Frauen	262	340	301	330	303	353	323	338
Anteil in %	37,1	44,4	42,3	45,0	43,7	44,6	46,4	46,0
darunter Promotionen von Ausländern	73	82	65	71	67	79	50	73
Anteil in %	10,3	10,7	9,1	9,7	9,7	10,0	7,2	9,9
Universität insgesamt (ohne Medizin)	442	475	430	465^r	467^r	533	443	492
darunter Promotionen von Frauen	141	194	170	191	182	219	183	195
Anteil in %	31,9	40,8	39,5	41,1	39,0	41,1	41,3	39,6
darunter Promotionen von Ausländern	60	70	59	53	60	70	39	60
Anteil in %	13,6	14,7	13,7	11,4	12,8	13,1	8,8	12,2

r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der Amtlichen Prüfungsstatistik



A. Zahl der Studierenden

› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2012/13 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
Insgesamt									
FeU Hagen	76.827	4.886	14.594	69.591	3.795	12.952	7.236	1.091	1.642
U Köln	50.499	5.779	10.501	45.124	4.735	9.191	5.375	1.044	1.310
U München	46.160	7.555	12.135	39.698	5.834	9.939	6.462	1.721	2.196
U Frankfurt a.M.	42.112	5.165	8.534	35.579	4.110	7.070	6.533	1.055	1.464
U Hamburg	40.475	5.574	8.900	35.642	4.514	7.619	4.833	1.060	1.281
U Münster	40.048	5.307	8.967	37.003	4.594	8.124	3.045	713	843
U Duisburg-Essen	39.369	6.294	8.861	33.184	5.025	7.309	6.185	1.269	1.552
U Bochum	38.719	4.636	7.546	33.729	3.715	6.277	4.990	921	1.269
TH Aachen	37.959	6.069	8.944	32.073	4.687	7.268	5.886	1.382	1.676
U Mainz	37.039	4.198	6.002	33.062	3.388	5.281	3.977	810	721
TU Dresden	34.790	5.636	9.395	31.036	4.506	8.095	3.754	1.130	1.300
U Erlangen-Nürnberg	34.077	6.030	8.934	31.343	5.259	7.986	2.734	771	948
FU Berlin	33.330	5.331	9.395	26.977	3.274	6.912	6.353	2.057	2.483
TU München	32.316	6.244	9.967	26.475	4.146	7.493	5.841	2.098	2.474
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	31.240	11.787	12.651	30.409	11.429	12.276	831	358	375
TU Berlin	31.111	4.137	7.217	25.354	2.950	5.735	5.757	1.187	1.482
U Bonn	30.367	4.913	8.027	26.468	3.944	6.831	3.899	969	1.196
HU Berlin	30.036	4.734	7.258	25.066	3.040	6.296	4.970	1.694	962
U Heidelberg	29.800	4.630	6.264	24.829	3.353	5.387	4.971	1.277	877
U Dortmund	29.227	4.762	7.358	26.235	4.111	6.637	2.992	651	721
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	765.501	113.667	181.450	668.877	90.409	154.678	96.624	23.258	26.772
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.611.664	250.525	398.041	1.419.043	200.873	341.531	192.621	49.652	56.510
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	2.499.409	427.825	627.290	2.217.208	355.426	547.247	282.201	72.399	80.043

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2012/13 (endgültiger Stand)

› Weibliche Studierende im Wintersemester 2012/13 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
Weiblich									
FeU Hagen	36.213	2.791	7.400	32.330	2.141	6.440	3.883	650	960
U Köln	28.977	3.630	6.333	25.551	2.930	5.472	3.426	700	861
U München	28.328	4.756	7.345	24.091	3.679	5.944	4.237	1.077	1.401
U Frankfurt a.M.	24.698	3.152	5.031	20.548	2.460	4.102	4.150	692	929
U Hamburg	22.542	3.146	5.033	19.506	2.470	4.225	3.036	676	808
U Münster	21.312	3.106	5.157	19.548	2.663	4.633	1.764	443	524
U Duisburg-Essen	19.702	3.186	4.391	16.861	2.598	3.658	2.841	588	733
U Bochum	18.440	2.297	3.703	15.892	1.782	3.027	2.548	515	676
TH Aachen	11.778	2.005	3.026	9.771	1.516	2.419	2.007	489	607
U Mainz	21.766	2.703	3.774	19.133	2.153	3.291	2.633	550	483
TU Dresden	14.606	2.458	4.155	12.908	1.921	3.505	1.698	537	650
U Erlangen-Nürnberg	16.854	3.051	4.446	15.372	2.631	3.933	1.482	420	513
FU Berlin	19.506	3.288	5.757	15.565	1.977	4.192	3.941	1.311	1.565
TU München	10.605	2.048	3.359	8.577	1.309	2.473	2.028	739	886
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	13.379	4.983	5.326	12.971	4.799	5.138	408	184	188
TU Berlin	9.915	1.389	2.551	7.726	917	1.962	2.189	472	589
U Bonn	16.312	2.805	4.541	14.146	2.252	3.848	2.166	553	693
HU Berlin	17.206	2.809	4.318	14.012	1.718	3.675	3.194	1.091	643
U Heidelberg	16.565	2.591	3.390	13.499	1.836	2.874	3.066	755	516
U Dortmund	13.651	2.252	3.594	12.363	1.959	3.283	1.288	293	311
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	382.355	58.446	92.630	330.370	45.711	78.094	51.985	12.735	14.536
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	812.885	131.645	206.778	712.528	104.750	176.442	100.357	26.895	30.336
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	1.185.392	210.736	306.088	1.045.314	173.052	264.831	140.078	37.684	41.257

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2012/13 (endgültiger Stand)

› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum

Berichtszeitraum: Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester)	Ausgangs- semester (vorheriges Wintersemester)	Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum					
		Neuimmatrikulationen (Summe aus Erstimmatrikulationen und Hochschulwechslern = Zugang)			Darunter Hochschulwechsler		
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
1982/83	40.800	8.703	372	4,5	2.719	153	6,0
1983/84	42.802	8.578	-125	-1,4	2.690	-29	-1,1
1984/85	44.238	8.018	-560	-6,5	2.899	209	7,8
1985/86	44.449	7.911	-107	-1,3	2.985	86	3,0
1986/87	44.449	7.664	-247	-3,1	2.746	-239	-8,0
1987/88	43.940	8.186	522	6,8	2.630	-116	-4,2
1988/89	44.477	8.354	168	2,1	2.639	9	0,3
1989/90	45.151	7.814	-540	-6,5	2.375	-264	-10,0
1990/91	44.225	8.305	491	6,3	2.250	-125	-5,3
1991/92	44.511	8.279	-26	-0,3	2.202	-48	-2,1
1992/93	44.960	7.534	-745	-9,0	2.097	-105	-4,8
1993/94	44.776	7.370	-164	-2,2	2.073	-24	-1,1
1994/95	44.432	7.512	142	1,9	2.167	94	4,5
1995/96	44.641	7.643	131	1,7	2.256	89	4,1
1996/97	44.928	7.895	252	3,3	2.234	-22	-1,0
1997/98	45.163	7.761	-134	-1,7	2.314	80	3,6
1998/99	45.647	7.504	-257	-3,3	2.311	-3	-0,1
1999/00	45.199	7.611	107	1,4	2.301	-10	-0,4
2000/01	44.688	7.694	83	1,1	2.256	-45	-2,0
2001/02	43.860	8.387	693	9,0	2.362	106	4,7
2002/03	43.822	8.396	9	0,1	2.302	-60	-2,5
2003/04	43.800	8.586	190	2,3	2.432	130	5,6
2004/05	43.478	7.858	-728	-8,5	1.933	-499	-20,5
2005/06	39.227	7.997	139	1,8	2.032	99	5,1
2006/07	39.822	7.925	-72	-0,9	1.916	-116	-5,7
2007/08	40.306	6.280	-1.645	-20,8	1.616	-300	-15,7
2008/09	38.170	6.274	-6	-0,1	1.612	-4	-0,2
2009/10	37.226	6.779	505	8,0	1.863	251	15,6
2010/11	36.763	7.750	971	14,3	2.320	457	24,5
2011/12	37.197	9.013	1.263	16,3	3.099	779	33,6
2012/13	39.028	8.724	-289	-3,2	2.740	-359	-11,6
2013/14	40.787	10.078	1.354	15,5	3.220	480	17,5

jeweiligen Wintersemester

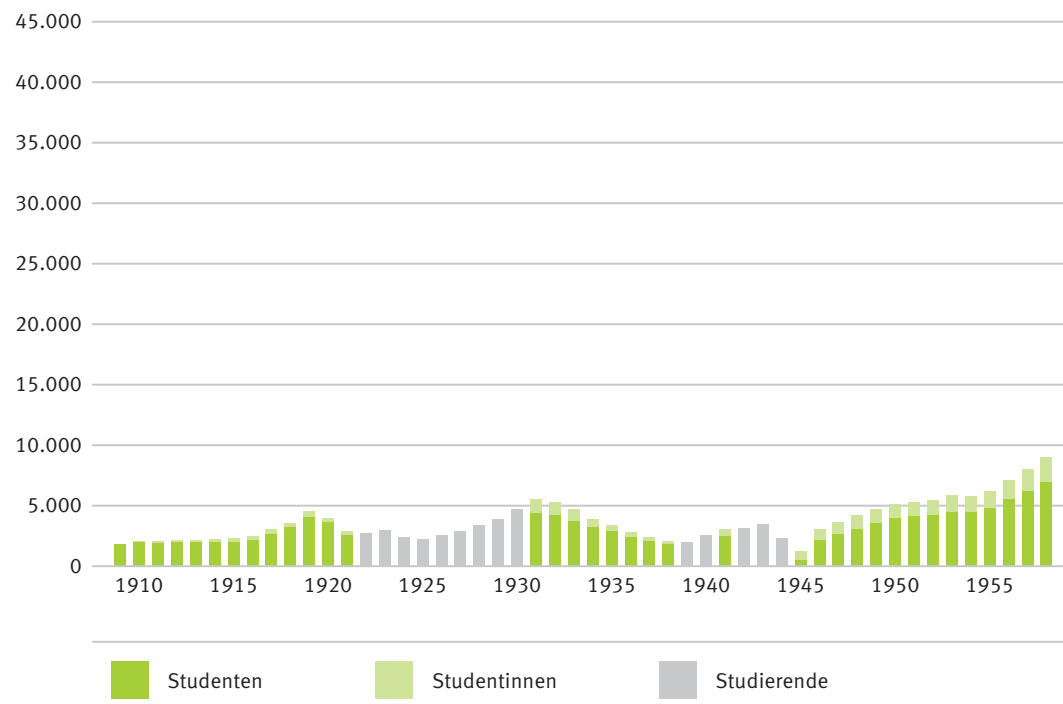
Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum			Wintersemester			
Exmatrikulationen (= Abgang)			Semester	Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr				absolut	in %
	absolut	in %				
6.701	191	2,9	1982/83	42.802	2.002	4,9
7.142	441	6,6	1983/84	44.238	1.436	3,4
7.807	665	9,3	1984/85	44.449	211	0,5
7.911	104	1,3	1985/86	44.449	0	0,0
8.173	262	3,3	1986/87	43.940	-509	-1,1
7.649	-524	-6,4	1987/88	44.477	537	1,2
7.680	31	0,4	1988/89	45.151	674	1,5
8.740	1.060	13,8	1989/90	44.225	-926	-2,1
8.019	-721	-8,2	1990/91	44.511	286	0,6
7.830	-189	-2,4	1991/92	44.960	449	1,0
7.718	-112	-1,4	1992/93	44.776	-184	-0,4
7.714	-4	-0,1	1993/94	44.432	-344	-0,8
7.303	-411	-5,3	1994/95	44.641	209	0,5
7.356	53	0,7	1995/96	44.928	287	0,6
7.660	304	4,1	1996/97	45.163	235	0,5
7.277	-383	-5,0	1997/98	45.647	484	1,1
7.952	675	9,3	1998/99	45.199	-448	-1,0
8.122	170	2,1	1999/00	44.688	-511	-1,1
8.522	400	4,9	2000/01	43.860	-828	-1,9
8.425	-97	-1,1	2001/02	43.822	-38	-0,1
8.418	-7	-0,1	2002/03	43.800	-22	-0,1
8.908	490	5,8	2003/04	43.478	-322	-0,7
12.312	3.404	38,2	2004/05	39.227	-4.251	-9,8
7.402	-4.910	-39,9	2005/06	39.822	595	1,5
7.441	39	0,5	2006/07	40.306	484	1,2
8.416	975	13,1	2007/08	38.170	-2.136	-5,3
7.218	-1.198	-14,2	2008/09	37.226	-944	-2,5
7.242	24	0,3	2009/10	36.763	-463	-1,2
7.316	74	1,0	2010/11	37.197	434	1,2
7.182	-134	-1,8	2011/12	39.028	1.831	4,9
6.965	-217	-3,0	2012/13	40.787	1.759	4,5
8.273	1.308	18,8	2013/14	42.592	1.805	4,4

Quelle: Interne Studierendenzahlen der WWU Münster: WS 2013/14 (endgültiger Stand)

› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2013/14

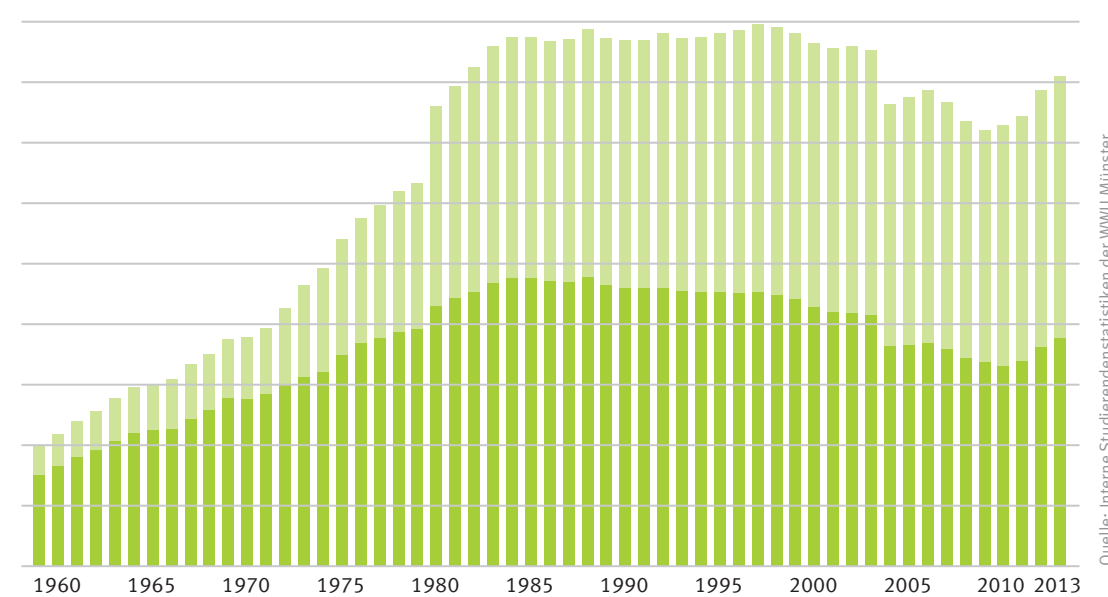
Fachbereich	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	419	707	1.126
FB 02 Katholische Theologie	823	1.001	1.824
FB 03 Rechtswissenschaft	2.466	2.495	4.961
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.032	1.913	4.945
FB 05 Medizin	1.242	1.803	3.045
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.381	2.401	3.782
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	658	993	1.651
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.860	1.866	3.726
FB 09 Philologie	1.595	4.308	5.903
FB 10 Mathematik und Informatik	1.607	954	2.561
FB 11 Physik	1.372	782	2.154
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.512	1.326	2.838
FB 13 Biologie	619	1.137	1.756
FB 14 Geowissenschaften	992	749	1.741
FB 15 Musikhochschule	123	175	298
nicht zugeordnete Studiengänge	75	206	281
Insgesamt	19.776	22.816	42.592
darunter ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte und Deutschkurs-Besucher)	19.531	22.276	41.807

› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1910–2013



Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
56	96	152	10	10	20
88	96	184	33	19	52
345	391	736	124	155	279
790	623	1.413	195	255	450
110	155	265	153	157	310
205	497	702	123	300	423
113	221	334	24	62	86
297	358	655	85	138	223
336	1.148	1.484	165	427	592
346	195	541	83	49	132
408	305	713	55	46	101
297	230	527	129	103	232
117	254	371	67	120	187
191	182	373	54	55	109
30	43	73	66	109	175
11	40	51	7	25	32
3.740	4.834	8.574	1.373	2.030	3.403
3.713	4.787	8.500	1.311	1.862	3.173

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2013/14 (endgültiger Stand)



Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster

› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung

hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Wintersemester								
	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Staatsexamen	7.245	7.282	6.928	6.982	6.817	6.716	6.911	7.194	7.444
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	227	228	280	298	290	489	736	1.155	1.448
Diplom	10.304	9.442	7.224	5.542	4.309	2.938	1.899	1.264	766
Magister	5.732	4.560	3.495	2.850	2.186	1.582	1.153	901	632
Ein-Fach-Bachelor	1.165	2.194	3.672	4.964	6.054	6.537	7.541	8.356	9.991
Zwei-Fach-Bachelor (Nicht-Lehramt)*	217	645	825	989	1.099	1.386	1.679	1.905	2.601
Master	60	145	216	494	1.078	2.035	2.937	3.629	3.976
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	46	134	161	162	162
Promotion	4.238	4.294	4.381	4.413	4.487	4.805	4.906	4.870	4.651
Sonstige	482	495	601	893	1.173	983	942	873	869
LA Grundschule (LA P/LA GHR, G/BA KJ (G)/LA Ba G/Zert.)	2.118	2.048	1.762	1.461	1.059	1.049	1.049	1.051	1.040
LA Haupt-, Real- und Gesamtschule (LA Sek I/LA GHR, HRG/BA KJ (HRG)/LA Ba HRG/Zert.)	1.342	1.422	1.361	1.235	1.101	1.153	1.161	1.188	1.204
LA Gymnasien und Gesamtschulen sowie LA Berufskollegs (LA Sek II, I/LA GymGes/BA-2HF/ZFB/La B BK, BAB, BB/Zert.)	5.259	6.024	5.790	5.404	4.673	4.541	5.018	5.151	5.015
Master of Education Grundschule	.	.	.	155	382	368	386	395	339
Master of Education Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	.	61	197	209	237	281	256
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	.	.	.	178	794	1.196	1.351	1.463	1.413
Lehramt insgesamt	8.719	9.494	8.913	8.494	8.206	8.516	9.202	9.529	9.267
Universität insgesamt	38.389	38.779	36.535	35.919	35.745	36.121	38.067	39.838	41.807

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster; WS 2013/14 (endgültiger Stand)

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Bei den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen werden die Studierenden anteilig auf Nicht-Lehramt und Lehramt aufgeteilt. Die zugrunde gelegten Anteile basieren dabei auf Schätzgrößen (bis einschließlich SS 2013) bzw. empirischen Übergangsquoten in die jeweiligen Master of Education-Studiengänge (ab WS 2013/14).
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Evangelische Theologie	435	429	479	446	461	618	894	1.034	1.126
Semitistik	1	1	0	1	0	0	0	0	0
FB 01 Evangelische Theologie	436	430	479	447	461	618	894	1.034	1.126
FB 02 Katholische Theologie	802	779	855	841	851	1.008	1.344	1.606	1.781
FB 03 Rechtswissenschaft	4.540	4.508	4.297	4.332	4.285	4.384	4.609	4.804	4.955
Haushalts- und Ernährungswissenschaft	37	34	21	13	10	6	4	4	3
Wirtschaftsinformatik	786	772	738	694	681	687	666	687	731
Wirtschaftswissenschaften	3.987	3.860	3.619	3.576	3.692	3.646	3.793	3.901	4.167
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	4.810	4.666	4.378	4.283	4.383	4.339	4.463	4.592	4.901
Humanmedizin	2.195	2.200	2.171	2.157	2.113	2.121	2.195	2.251	2.278
Zahnmedizin	719	728	713	717	731	748	741	763	767
FB 05 Medizin	2.914	2.928	2.884	2.874	2.844	2.869	2.936	3.014	3.045
Kommunikationswissenschaft	940	945	901	897	769	678	632	619	688
Pädagogik	1.609	1.815	1.911	2.090	2.222	2.001	1.766	1.676	1.580
Sozialwissenschaften	2.201	2.101	1.904	1.760	1.621	1.507	1.485	1.512	1.551
davon Politikwissenschaft	1.421	1.393	1.299	1.236	1.147	1.074	1.065	1.088	1.143
davon Soziologie	561	509	440	385	354	330	309	306	292
davon Sozialwissenschaften (LA)	219	199	165	139	120	103	111	118	116
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	4.750	4.861	4.716	4.747	4.612	4.186	3.883	3.807	3.819
Psychologie	878	934	949	966	1.016	1.027	1.025	990	973
Sportwissenschaft	828	820	784	728	724	740	717	705	678
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.706	1.754	1.733	1.694	1.740	1.767	1.742	1.695	1.651
Archäologie	153	123	108	111	113	109	122	118	117
Byzantinistik	7	8	9	7	9	10	10	9	6
Ethnologie (Völkerkunde)	204	193	216	221	207	208	216	255	294
Geschichte	1.482	1.544	1.436	1.428	1.334	1.495	1.508	1.543	1.505
Klassische Philologie	228	269	272	285	298	334	356	430	416
Kunstgeschichte	426	407	361	356	334	404	372	361	335

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Mittellatein	6	5	5	5	6	6	5	5	4
Musik	138	115	128	132	156	170	174	163	203
Musikwissenschaft	74	78	79	72	72	95	128	163	177
Philosophie	327	335	305	315	324	399	407	436	456
Textilgestaltung	22	7	7	0	0	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	143	133	116	119	116	122	140	143	143
Volkskunde	115	103	87	84	84	84	86	80	70
FB 08 Geschichte/Philosophie	3.325	3.320	3.129	3.135	3.053	3.436	3.524	3.706	3.726
Ägyptologie/Koptologie	117	76	55	42	32	31	27	26	21
Allgemeine Sprachwissenschaft	128	105	88	64	51	40	39	40	37
Anglistik	1.372	1.428	1.271	1.168	1.086	1.045	1.056	1.065	1.086
Baltistik	9	8	5	1	1	1	1	0	0
Germanistik	3.743	3.996	3.611	3.171	2.736	2.547	2.553	2.608	2.684
Indogermanistik	25	16	13	11	8	7	5	6	5
Indologie	5	2	1	1	0	0	0	1	0
Islamwissenschaft	111	129	126	138	139	156	209	223	199
Niederlandistik	111	109	112	108	130	138	134	151	167
Orientalistik	27	23	37	40	50	52	85	117	148
Romanistik	664	748	685	716	738	734	733	769	798
Sinologie	118	93	80	82	85	98	109	141	174
Skandinavistik	107	98	83	86	88	106	128	176	188
Slavistik	61	45	38	29	40	51	64	53	41
FB 09 Philologie	6.598	6.876	6.205	5.657	5.184	5.006	5.143	5.376	5.548
Informatik	414	486	434	433	446	444	498	556	620
Mathematik	2.000	2.174	2.036	2.023	1.974	1.962	1.938	1.971	1.941
FB 10 Mathematik und Informatik	2.414	2.660	2.470	2.456	2.420	2.406	2.436	2.527	2.561
Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Geophysik	104	132	97	80	120	119	205	313	435
Physik	883	910	860	789	812	831	1.086	1.289	1.697
Technik	32	39	42	37	45	35	30	24	11
FB 11 Physik	1.020	1.082	1.000	907	978	986	1.322	1.627	2.144

Fortsetzung >

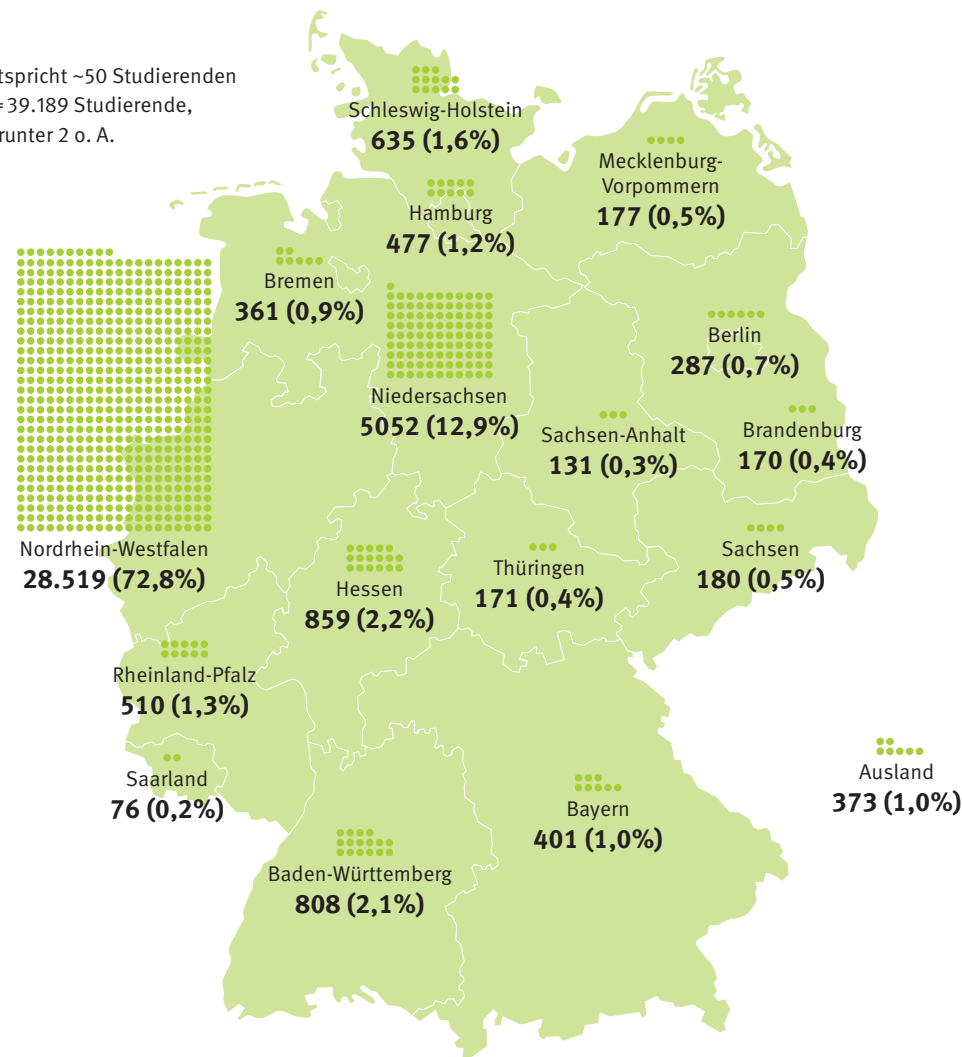
Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Chemie	1.358	1.456	1.420	1.375	1.360	1.441	1.723	1.678	1.788
Lebensmittelchemie	206	230	229	239	238	229	215	216	207
Pharmazie	792	808	776	780	818	841	864	868	843
FB 12 Chemie und Pharmazie	2.356	2.494	2.425	2.394	2.416	2.511	2.802	2.762	2.838
FB 13 Biologie	1.548	1.506	1.414	1.424	1.478	1.523	1.636	1.746	1.756
Geographie	1.453	1.469	1.400	1.317	1.300	1.329	1.267	1.300	1.325
Geowissenschaften	301	269	255	278	289	351	349	353	405
Planetologie	7	8	6	8	6	8	7	7	11
FB 14 Geowissenschaften	1.761	1.746	1.661	1.603	1.595	1.688	1.623	1.660	1.741
FB 15 Musikhochschule	226	223	205	187	246	264	270	297	298
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	22	17	17	17	20	19	20	17	13
Lernbereich Sachunterricht	338	228	92	43	27	21	17	16	13
Lernbereich Naturwissenschaften	13	13	14	17	16	18	17	15	10
Niederlandstudien	190	165	142	120	105	96	275	268	268
Regionalwissensch. Lateinamerikas	6	1	1	.	.	.	.	.	.
Islamische Theologie	.	.	.	.	.	.	.	145	323
Religionswissenschaft	47	49	53	46	48	52	72	73	75
Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)	616	473	319	243	216	206	401	534	702
Universität insgesamt	39.822	40.306	38.170	37.224	36.762	37.197	39.028	40.787	42.592
darunter weibliche Studierende	21.186	21.589	20.363	19.886	19.568	19.884	20.718	21.813	22.816
Anteil in %	53,2	53,6	53,3	53,4	53,2	53,5	53,1	53,5	53,6
darunter ausländische Studierende	3.551	3.489	3.161	3.022	2.936	3.047	3.135	3.236	3.403
Anteil in %	8,9	8,7	8,3	8,1	8,0	8,2	8,0	7,9	8,0

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- Trennung der Lehreinheiten/Fächer Religionswissenschaft, Islamwissenschaft und Islamische Theologie, da die Islamische Theologie rückwirkend zum Wintersemester 2012/13 als eigene Lehreinheit/eigenes Fach aufgenommen wurde.

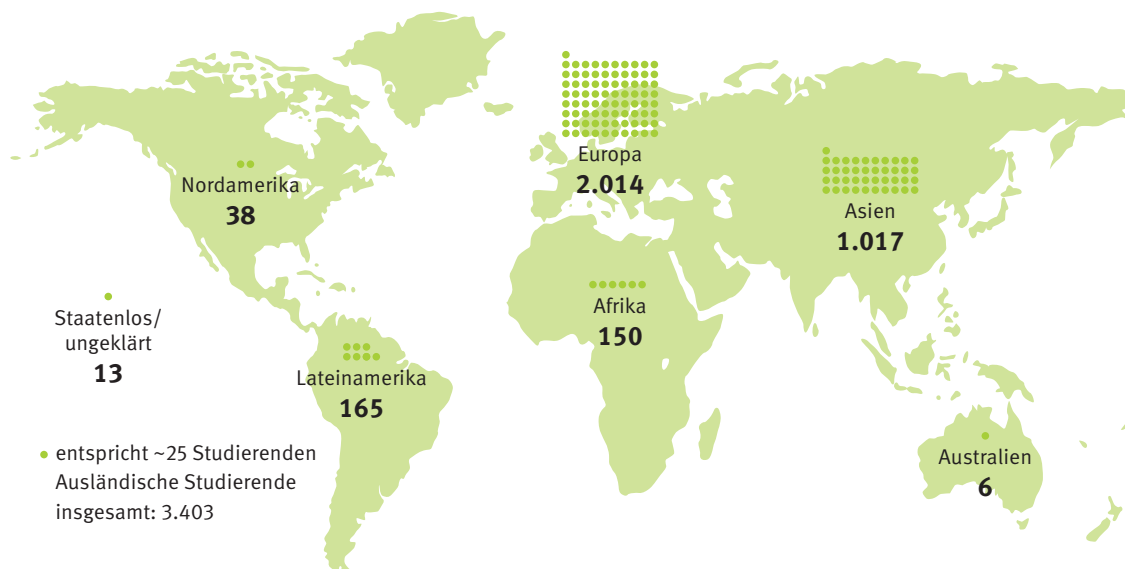
Quelle: Interne Studierendenzustandstatistik der WWU Münster: Wintersemester 2013/14 (endgültiger Stand)

› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2013/14 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

• entspricht ~50 Studierenden
N = 39.189 Studierende,
darunter 2 o. A.



› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2013/14 nach Kontinenten



Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2013/14 (endgültiger Stand)

B. Zahl der Studienanfänger

› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung

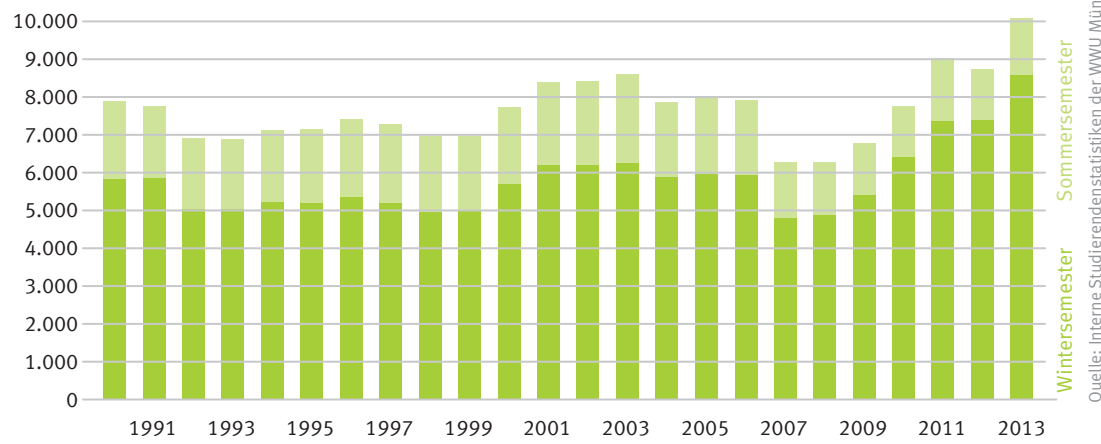
hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Staatsexamen	1.071	1.059	1.059	1.102	1.079	1.088	1.174	1.172	1.204
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	54	41	120	62	90	170	422	635	593
Diplom	1.971	1.401	395	105	18	10	0	1	0
Magister	1.103	220	27	9	0	0	0	0	0
Ein-Fach-Bachelor	716	1.312	2.000	2.016	2.346	2.319	3.103	3.049	3.878
Zwei-Fach-Bachelor (Nicht-Lehramt)*	215	473	321	315	380	579	641	695	852
Master	36	100	112	320	677	1.120	1.304	1.321	1.454
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	13	45	34	69	69
Promotion	386	401	450	422	464	544	496	405	424
Sonstige	388	388	465	691	712	561	494	535	572
LA Grundschule (LA P/LA GHR, G/BA KJ (G)/LA Ba G/Zert.)	382	309	217	263	229	284	287	260	309
LA Haupt-, Real- und Gesamtschule (LA Sek I/LA GHR, HRG/BA KJ (HRG)/LA Ba HRG/Zert.)	293	259	183	199	231	335	311	295	358
LA Gymnasien und Gesamtschulen sowie LA Berufskollegs (LA Sek II, I/LA GymGes/BA-2HF/ZFB/La B BK, BAB, BB/Zert.)	1.026	1.506	812	830	898	1.250	1.295	1.193	1.425
Lehramt (grundständig) insgesamt	1.701	2.074	1.212	1.292	1.358	1.869	1.893	1.893	2.092
Master of Education Grundschule	.	.	.	154	274	191	192	178	227
Master of Education Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	.	61	144	111	130	139	184
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	.	.	.	178	624	499	433	510	594
Lehramt (Master of Education) insgesamt	.	.	.	393	1.042	801	755	827	1.005
Universität insgesamt	7.607	7.439	6.145	6.712	8.137	9.054	10.431	10.554	12.143

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2013/14 (endgültiger Stand)

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Bei den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen werden die Studierenden anteilig auf Nicht-Lehramt und Lehramt aufgeteilt. Die zugrunde gelegten Anteile basieren dabei auf Schätzgrößen (bis einschließlich SS 2013) bzw. empirischen Übergangsquoten in die jeweiligen Master of Education-Studiengänge (ab WS 2013/14).
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

› Zahl der Studienanfänger 1990–2013



2013 = Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14

Quelle: Interne Studierendenzustatistiken der WWU Münster

C. Auslastung

› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten (in %)

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)									
		04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	
01	Evangelische Theologie	54	58	67	68	61	60	74	101	129	
02	Katholische Theologie	64	72	77	80	72	68	78	101	115	
03	Rechtswissenschaft	125	132	129	116	120	113	113	121	114	
04	Wirtschaftsinformatik	110	114	108	116	153	143	132	126	113	
	Wirtschaftswissenschaft	95	98	113	120	113	109	113	119	114	
06	Bildungswissenschaft	.	.	.	.	.	.	.	96	95
	Kommunikationswissenschaft	125	125	136	126	157	136	108	102	103	
	Pädagogik	95	102	83	90	100	107	101	108	106	
	Sozialwissenschaften	117	139	137	128	127	107	104	103	92	
07	Psychologie	96	103	106	106	107	105	100	113	107	
	Sport	117	125	127	110	87	84	91	95	97	
08	Archäologie	150	140	104	87	81	65	58	79	87	
	Byzantinistik	31	39	27	26	21	15	11	17	15	
	Ethnologie (Völkerkunde)	99	112	89	97	82	71	64	63	89	
	Geschichte	92	101	101	91	78	68	83	83	88	
	Klassische Philologie	119	127	126	142	107	91	112	93	92	
	Kunstgeschichte	93	81	90	79	78	70	103	90	89	

Fortsetzung ›

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)									
		04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	
	Musik und ihre Didaktik	72	75	63	64	80	97	91	106	87	
	Musikwissenschaft	23	6	24	29	45	33	60	67	90	
	Philosophie	84	93	85	73	64	62	80	79	94	
	Ur- und Frühgeschichte	93	107	85	72	74	69	73	96	115	
	Volkskunde	92	114	135	153	135	140	100	121	131	
09	Allgemeine Sprachwissenschaft	104	114	85	43	34	20	8	9	15	
	Anglistik	105	125	135	115	104	92	91	95	99	
	Germanistik	122	140	141	128	102	90	88	96	94	
	Indogermanistik	54	57	33	26	17	9	7	3	8	
	Islamwissenschaften	96	85	90	106	88	66	44	62	76	
	Niederlandestudien	118	102	106	52	48	30	50	261	206	
	Niederlandistik	82	87	71	72	59	50	49	76	102	
	Romanistik	93	103	102	101	88	76	82	84	81	
	Sinologie	84	106	70	57	57	60	74	95	121	
	Skandinavistik	50	55	51	44	58	51	93	110	145	
	Slavistik/Baltistik	13	6	10	28	49	40	24	26	21	
	Ägyptologie/Koptologie	119	131	64	.	.	.	.	.	.
	Orientalistik	32	33	23	.	.	.	.	.	.
Orientalistik und Ägyptologie	.	.	54	46	44	42	39	74	102		
10	Mathematik	110	121	130	111	105	106	96	106	107	
11	Geophysik	63	79	98	71	62	80	88	155	228	
	Physik	75	76	78	73	63	71	72	98	120	
	Technik	57	54	42	36	38	46	47	51	49	
12	Chemie	100	109	107	103	94	89	87	114	111	
	Lebensmittelchemie	78	92	114	123	127	117	104	102	102	
	Pharmazie	95	99	100	101	107	114	113	110	105	
13	Biologie	94	92	88	84	81	87	93	92	97	
14	Geographie	120	121	121	107	108	108	118	126	131	
	Geowissenschaften	78	98	92	89	72	77	93	97	97	
	Religionswissenschaft	21	28	49	54	44	39	29	73	115	
	Geisteswissenschaften	90	98	97	92	87	81	84	94	97	
	Gesellschaftswissenschaften	110	117	122	119	121	113	113	118	111	
	Naturwissenschaften	96	101	101	94	88	91	91	105	110	
Universität insgesamt		96	103	103	98	94	91	92	103	105	

• kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der amtlichen Studiengangstatistik der ordentlich Studierenden und der internen Studiengangstatistik sowie Berechnungen des MiWF

D. Prüfungen und Absolventen

› Bestandene Prüfungen 2012 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten

Hochschule	Insgesamt		Davon weiblich	
	Rang	Anzahl	Anzahl	in %
U München	1	9.492	6.002	63,2
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	2	7.441	3.398	45,7
TU München	3	7.378	2.404	32,6
U Hamburg	4	7.177	4.333	60,4
U Münster	5	6.754	3.817	56,5
TH Aachen	6	6.304	2.050	32,5
TU Dresden	7	6.181	3.103	50,2
U Erlangen-Nürnberg	8	6.174	3.254	52,7
U Köln	9	5.938	3.553	59,8
U Mainz	10	5.755	3.575	62,1
U Bochum	11	5.491	2.679	48,8
FU Berlin	12	5.402	3.248	60,1
U Leipzig	13	5.344	3.469	64,9
U Heidelberg	14	5.161	2.910	56,4
U Frankfurt a.M.	15	5.131	3.084	60,1
U Duisburg-Essen	16	5.039	2.714	53,9
U Bonn	17	4.962	2.788	56,2
U Göttingen	18	4.716	2.554	54,2
HU Berlin	19	4.580	2.810	61,4
U Freiburg	20	4.564	2.452	53,7
20 Hochschulen mit den meisten Prüfungen insgesamt		118.984	64.197	54,0
Alle Universitäten bundesweit insgesamt		258.775	139.073	53,7
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt		413.338	209.691	50,7

Hochschulen nach Prüfungsgruppen

Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	Darunter						
	Lehramtsprüfungen		Bachelorabschluss		Masterabschluss		
	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
1	3.380	6	1.184	2	3.010	11	724
173	0	96	0	1	7.441	304	0
7	2.119	47	315	3	2.689	1	1.368
6	2.135	4	1.297	9	1.918	5	944
14	1.761	3	1.417	8	1.936	7	906
8	1.994	62	163	5	2.333	4	1.031
2	2.682	16	801	29	1.381	17	645
10	1.867	15	803	6	2.135	15	682
5	2.245	5	1.277	23	1.486	61	331
3	2.474	8	1.052	34	1.303	76	285
28	1.056	41	417	4	2.365	2	1.192
20	1.555	28	535	15	1.561	3	1.066
16	1.688	11	906	22	1.494	10	795
11	1.823	27	547	47	1.168	38	471
9	1.912	21	693	27	1.424	35	488
27	1.114	9	995	11	1.770	12	720
4	2.269	96	0	26	1.473	26	552
26	1.115	54	226	10	1.773	8	864
24	1.143	17	784	37	1.230	6	940
19	1.578	30	517	44	1.177	25	555
35.910	13.929			41.067		14.559	
75.506	34.650			85.543		36.301	
80.290	38.708			183.169		58.560	

› Absolventen nach Fächergruppen im Landesvergleich (*ohne Medizin*) – Parameter Absolventen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013

Hochschule	Gewichtete Absolventenzahlen (Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011)*				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften	Natur- wissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Absolventen insgesamt	
U Münster	5.285	2.273	16	7.574	14,81
U Köln	4.917	1.093	6	6.016	11,76
U Bochum	3.180	1.128	534	4.842	9,47
U Bonn	2.691	1.742	52	4.485	8,77
U Duisburg-Essen	2.874	1.102	448	4.423	8,65
TH Aachen	996	1.489	1.832	4.317	8,44
U Dortmund	1.993	1.087	654	3.734	7,30
U Bielefeld	2.565	972	0	3.537	6,92
U Siegen	1.695	414	327	2.436	4,76
U Düsseldorf	1.672	762	0	2.434	4,76
U Paderborn	1.480	627	299	2.407	4,71
U Wuppertal	1.264	386	526	2.176	4,26
FeU Hagen	1.578	199	68	1.845	3,61
DSH Köln	910	5	0	915	1,79
Universitäten insgesamt	33.099	13.281	4.762	51.143	100,00

Quelle: MWWF NRW – Referat 111

* Bachelor und Diplom sind gleich gewichtet, Master = 0,5, ohne Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen; Studiendauer: Faktor 2, wenn in der Regelstudienzeit, sonst Faktor 1 (Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33)

› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2004–2012 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

hier: ohne Promotionen und Weiterbildungsstudiengänge

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
FB 01 Evangelische Theologie	46	69	50	67	55	42	63	49	42
Kanonisches Recht	12	10	10	5	0	0	5	3	7
Katholische Theologie	142	131	125	147	142	108	124	94	98
FB 02 Katholische Theologie	154	141	135	152	142	108	129	97	105
FB 03 Rechtswissenschaft	567	471	587	677	468	841	470	572	532
Haushalts- u. Ernährungswiss.	8	14	16	37	32	8	14	6	3
Wirtschaftsinformatik	62	86	93	138	163	191'	134'	131	122
Wirtschaftswissenschaften	418	490	402	562	586	769'	831'	809	668
FB 04 Wirtschafts- wissenschaften	488	590	511	737	781	968	979	946	793
Humanmedizin	266	326	284	260	235	264	280	254	232
Zahnmedizin	60	77	93	90	91	104	81	114	81
FB 05 Medizin	326	403	377	350	326	368	361	368	313
Ang. Kulturwissenschaften	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Kommunikationswissenschaft	89	89	104	137	112	220'	187'	166	116
Pädagogik	184	206	183	192	197	211	308	310	238
Politikwissenschaft	115	135	168	172	158	197'	175'	183	149
Sozialwissenschaft	21	31	21	35	33	30	23	14	12
Soziologie	42	27	38	41	57	58	47	38	35
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	452	488	514	577	557	716	740	711	551
Psychologie	89	91	105	79	113	73	186	177	216
Sportwissenschaft	115	107	111	127	176	200	152	159	147
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	204	198	216	206	289	273	338	336	363
Archäologie	8	6	5	8	4	2	9	9	13
Byzantinistik	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Ethnologie (Völkerkunde)	17	10	19	12	20	38	32	32	33
Geschichte	106	108	111	127	164	226	205	205	182
Klassische Philologie	16	15	11	18	25	44	53	53	49
Kunst	13	14	14	11	2	4	2	2	7

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kunstgeschichte	22	20	26	16	17	40	35	35	37
Mittellatein	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Musik	38	39	57	40	30	25	37	36	48
Musikwissenschaft	0	5	3	7	4	4	6	5	5
Philosophie	24	27	82	31	42	47	40	44	47
Textilgestaltung	13	17	11	7	4	3	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	11	5	15	7	3	7	11	8	6
Volkskunde	9	9	4	9	2	11	11	9	12
FB 08 Geschichte/Philosophie	277	275	358	293	319	451	441	438	440
Ägyptologie/Koptologie	4	3	4	1	4	7	3	0	2
Allgemeine Sprachwissen.	5	12	9	11	9	12	6	4	5
Anglistik	70	57	86	117	156	255	269	209	185
Baltistik	1	1	0	0	1	1	1	0	0
Germanistik	230	250	281	343	619	923	737	560	494
Indogermanistik	0	1	1	2	1	3	1	1	2
Indologie	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	0	2	2	2	5	8	10	23	15
Niederlandistik	38	30	23	27	37	33	56	50	30
Orientalistik	0	2	2	0	2	2	6	4	12
Romanistik	60	65	40	39	73	151	173	162	117
Sinologie	0	6	6	1	0	3	4	6	8
Skandinavistik	3	4	4	3	6	10	10	8	8
Slavistik	10	7	10	11	5	1	0	6	3
FB 09 Philologie	421	441	468	557	918	1.409	1.276	1.033	881
Informatik	9	4	8	18	12	32	47	75	47
Mathematik	145	106	147	194	365	481	499	462	485
FB 10 Mathematik und Informatik	154	110	155	212	377	513	546	537	532
Geophysik	4	3	6	5	7	10	19	11	13
Physik	45	56	53	79	88	91	113	112	118
Technik	14	11	2	12	10	12	6	10	6
FB 11 Physik	63	70	61	96	105	113	138	133	137

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Chemie	53	87	77	89	138	138	196	206	221
Lebensmittelchemie	24	19	23	28	15	25	57	66	62
Pharmazie	97	62	97	99	116	84	108	119	178
FB 12 Chemie und Pharmazie	174	168	197	216	269	247	361	391	461
FB 13 Biologie	143	157	270	317	283	289	277	284	300
Geographie	133	130	110	162	184	283 ^r	248 ^r	254	198
Geologie	14	13	17	10	1	0	0	0	0
Geowissenschaften	6	11	8	23	36	31	55	59	47
Mineralogie	3	2	2	0	0	0	0	0	0
FB 14 Geowissenschaften	156	156	137	195	221	314	303	313	245
FB 15 Musikhochschule*	.	.	.	.	.	.	.	.	25
LB Gesellschaftslehre	48	27	44	57	28	9	14	6	5
LB Naturwissenschaften	5	32	64	65	17	4	6	7	5
LB Sachunterricht	14	22	3	6	7	1	1	1	0
Lernbereiche	67	81	111	128	52	14	21	14	10
Religionswissenschaft	.	.	1	0	1	10	4	11	1
Universität insgesamt	3.692	3.818	4.148	4.780	5.163	6.676^r	6.447^r	6.233	5.731
darunter weibliche Absolventen	2.029	2.148	2.474	2.891	3.164	3.952	3.854	3.662	3.396
Anteil in %	55,0	56,3	59,6	60,5	61,3	59,2	59,8	58,8	59,3
darunter ausländische Absolventen	143	157	161	190	169	229	201	255	275
Anteil in %	3,9	4,1	3,9	4,0	3,3	3,4	3,1	4,1	4,8
Universität insgesamt (ohne Medizin)	3.366	3.415	3.771	4.430	4.837	6.308^r	6.086^r	5.865	5.418
darunter weibliche Absolventen	1.873	1.924	2.260	2.696	2.970	3.742	3.640	3.446	3.206
Anteil in %	55,6	56,3	59,9	60,9	61,4	59,3	59,8	58,8	59,2
darunter ausländische Absolventen	113	124	132	167	145	204	181	223	259
Anteil in %	3,4	3,6	3,5	3,8	3,0	3,2	3,0	3,8	4,8

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- ^r interne Korrektur (Dez. 5.3)
- * Die Musikhochschule wurde zum Prüfungsjahr 2012 erstmals in die Prüfungsstatistik der WWU aufgenommen.

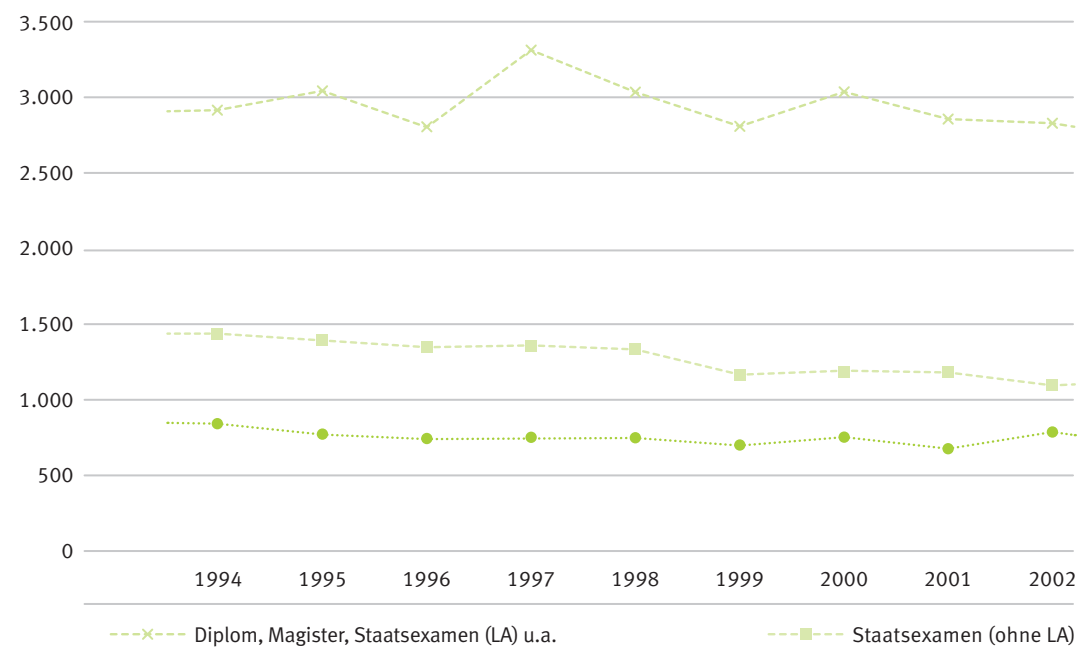
Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des ITL NRW

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung

Abschluss	Prüfungsjahr						
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Magister	390	353	355	317 ^r	392 ^r	380 ^r	417
Staatsexamen	1.350	1.356	1.333	1.165	1.185	1.182	1.095
Diplom	1.374	1.444	1.271	1.109	1.091	1.064	1.148
Kirchliche Abschlussprüfung	43	37	25	25	30	17	19
Lizentiat	8	14	10	17	11	10	5
Promotion	744	752	739	700	753	674	787
LA Primarstufe	511	470	485	579	689	591	487
LA Sekundarstufe I	177	132	157	173	187	210	205
LA Sekundarstufe II, II/I	312	860	730	603	636	598	560
Ein-Fach-Bachelor (inkl. Bachelor Kern-/Ergänzungsfach)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA-2 HF)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA KJ (G) und BA KJ (HRGe))	.	.	.	.	.	.	.
Master	.	.	.	.	.	.	.
Weiterbildungsmaster	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Grundschulen	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Haupt-, Real- u. Gesamtschulen	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Gymnasien u. Gesamtschulen/Berufskollegs	.	.	.	.	.	.	.
Zertifikat	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	4.909	5.418	5.105	4.688	4.974	4.726	4.723

r interne Korrektur (Dez. 5.3) • kein Studienangebot an der WWU Münster

› Entwicklung der bestandenen Abschlussprüfungen (im 1. Fach) nach

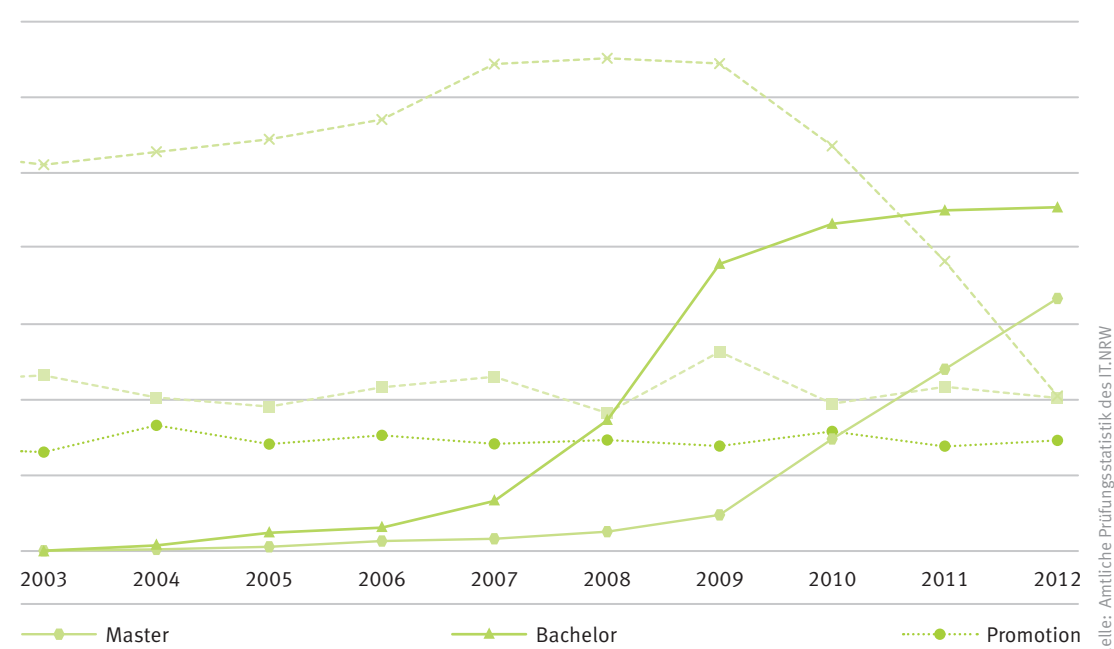


in den Prüfungsjahren 1996–2012

Abschluss	Prüfungsjahr									
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Magister	522 ^r	498	526	578	563	574	607	522	384	199
Staatsexamen	1.161	1.014	955	1.082	1.152	913	1.318	973	1.086	1.012
Diplom	863	1.098	1.095	1.110	1.234	1.156	1.200 ^r	1.164 ^r	985	510
Kirchliche Abschlussprüfung	29	12	26	10	8	4	9	12	17	18
Lizentiat	7	15	12	12	6	4	0	5	4	8
Promotion	654	831	707	765	711	734 ^r	694 ^r	791	696	734
LA Primarstufe	306	309	347	393	512	444	329	147	58	32
LA Sekundarstufe I	178	152	190	213	277	303	252	136	80	44
LA Sekundarstufe II, II/I	639	541	510	517	616	768	807	675	381	202
Ein-Fach-Bachelor (inkl. Bachelor Kern-/Ergänzungsfach)	2	11	118	157	331	413	690 ^r	1.140 ^r	1.270	1.247
Bachelor (BA-2 HF)	.	.	.	.	.	227	806	727	666	689
Bachelor (BA KJ (G) und BA KJ (HRGe))	.	.	.	.	.	224	402	307	299	327
Master	2	37	28	66	81	128	149 ^r	171 ^r	354	618
Weiterbildungsmaster	.	.	.	.	.	.	.	105	206	246
LA Master Grundschulen	.	.	.	.	.	.	71	228	178	207
LA Master Haupt-, Real- u. Gesamtschulen	.	.	.	.	.	.	19	109	99	124
LA Master Gymnasien u. Gesamtschulen/Berufskollegs	.	.	.	.	.	.	.	128	365	480
Zertifikat	.	5	12	10	4	5	17	3	7	14
Insgesamt	4.363	4.523	4.526	4.913	5.495	5.897	7.349	7.322	7.135	6.711

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

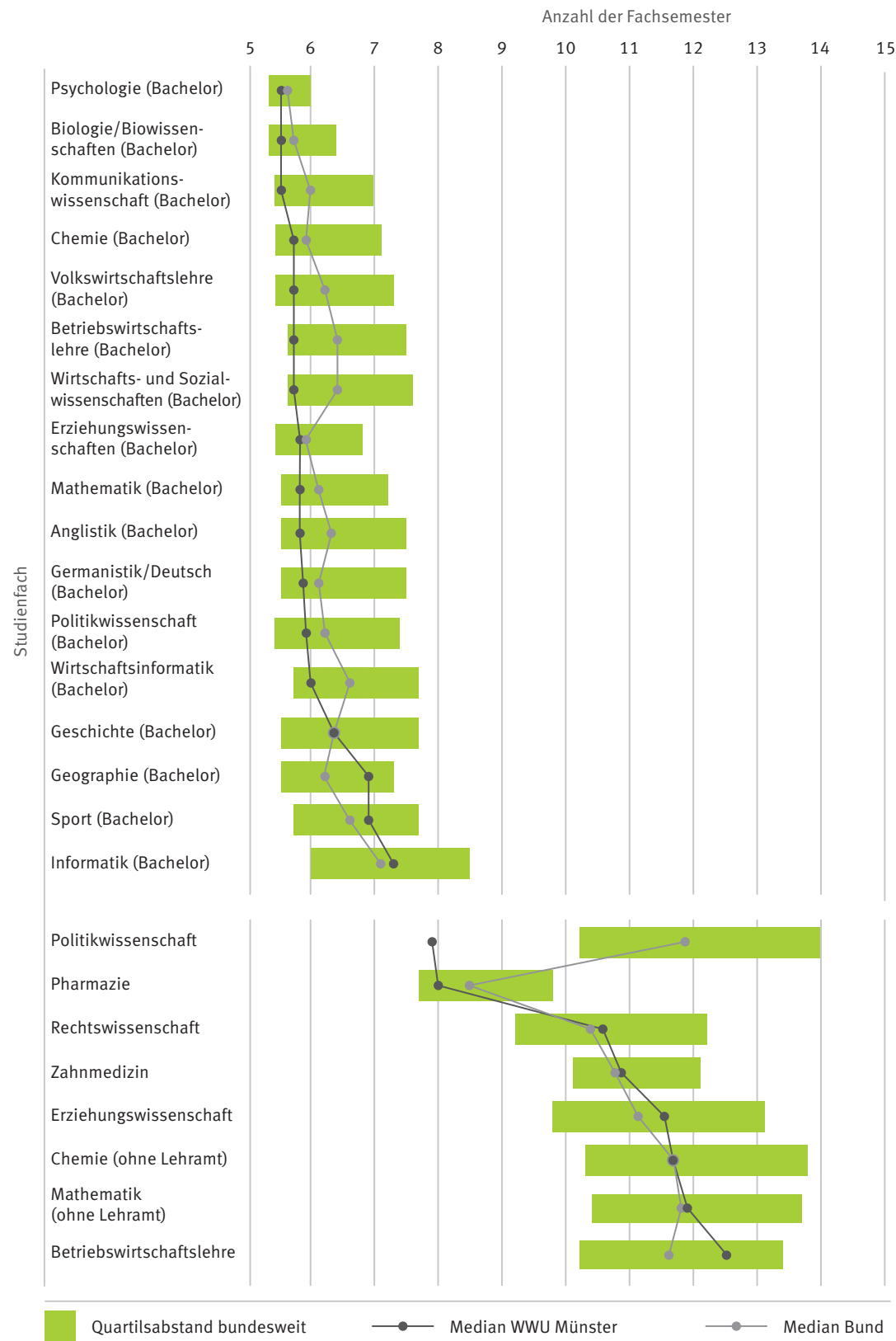
Prüfungsgruppen 1994–2012



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

E. Fachstudiendauer

› **Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern* an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2012 im bundesweiten Vergleich**



* In die Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sind lediglich Fächer mit mehr als 900 Erstabsolventen bundesweit einbezogen worden. Dargestellt sind die Fächer, bei denen die WWU zu den zehn Standorten mit den meisten Absolventen im jeweiligen Fach gehört.

F. Studienerfolg

› **Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten**

Abschlussart	Studienerfolg	2004–06	2007–09	2010–12
	bestandene Prüfungen	2004–06	2007–09	2010–12
	Studienanfänger	2001–03	2004–06	2007–09
Ein-Fach-Bachelor	Studienerfolg	34%	52%	57%
	bestandene Prüfungen (t)	141	675	3.604
	Studienanfänger (t-3)	416	1.290	6.310
Zwei-Fach-Bachelor	Studienerfolg	.	34%	58%
	bestandene Prüfungen (t)	.	2.046	4.159
	Studienanfänger (t-3)	.	6.025	7.220
Bachelor KJ (G und HRG) insgesamt	Studienerfolg	.	57%	70%
	bestandene Prüfungen (t)	.	1.252	1.862
	Studienanfänger (t-3)	.	2.194	2.662

Abschlussart	Studienerfolg	2004–06	2007–09	2010–12
	bestandene Prüfungen	2004–06	2007–09	2010–12
	Studienanfänger	2002–04	2005–07	2008–10
Master	Studienerfolg	54%	53%	49%
	bestandene Prüfungen (t)	21	132	685
	Studienanfänger (t-2)	39	250	1.400
Master of Education (LA GymGes)	Studienerfolg	.	.	72%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	1.746
	Studienanfänger (t-2)	.	.	2.426

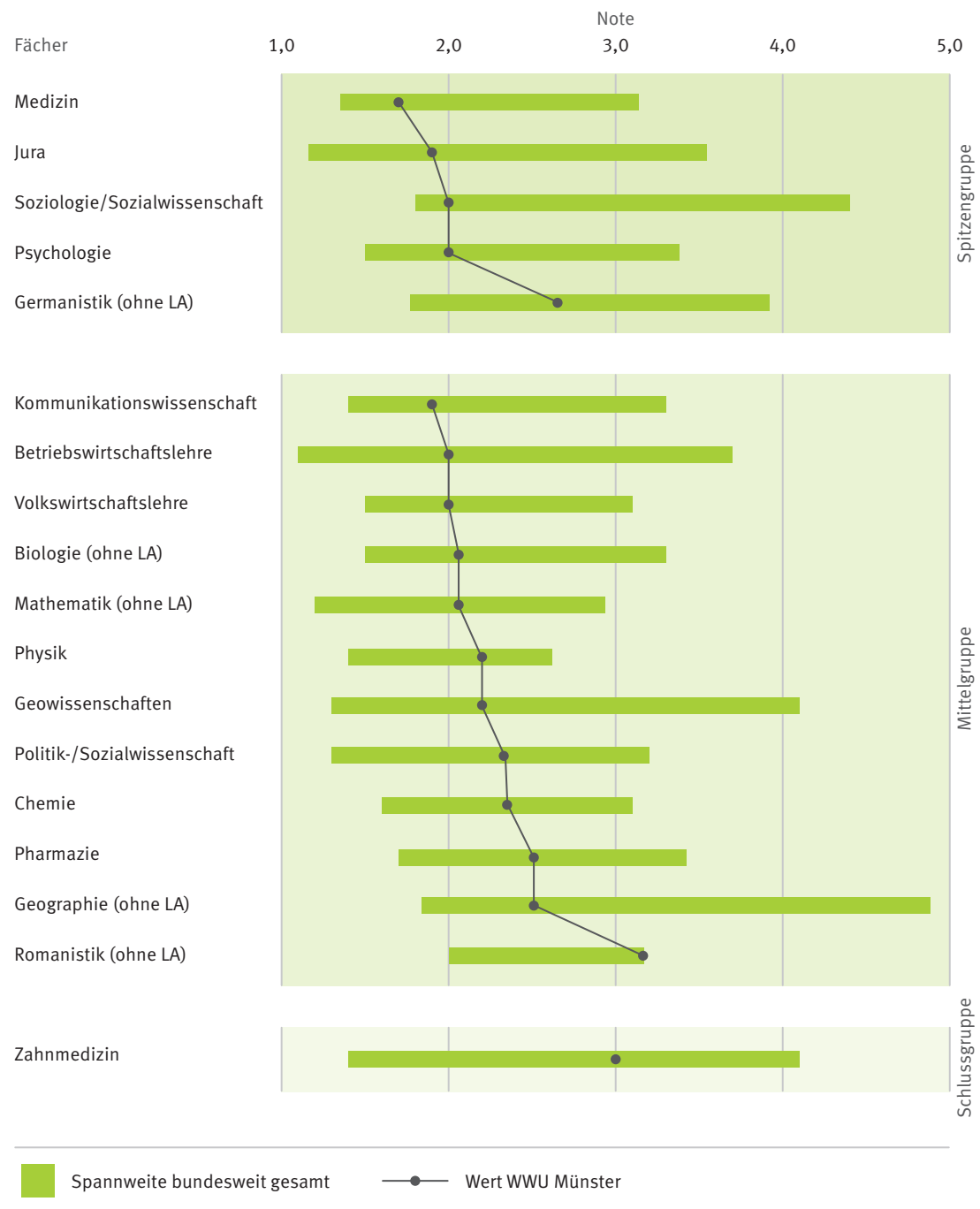
Abschlussart	Studienerfolg	2004–06	2007–09	2010–12
	bestandene Prüfungen	2004–06	2007–09	2010–12
	Studienanfänger	2003–05	2006–08	2009–11
Master of Education (LA G)	Studienerfolg	.	.	93%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	1.225
	Studienanfänger (t-1)	.	.	1.322
Master of Education (LA HRG)	Studienerfolg	.	.	83%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	662
	Studienanfänger (t-1)	.	.	797

Abschlussart	Studienerfolg	2004–06	2007–09	2010–12
	bestandene Prüfungen	2004–06	2007–09	2010–12
	Studienanfänger	1999–01	2002–04	2005–07
Staatsexamen	Studienerfolg	84%	114%	98%
	bestandene Prüfungen (t)	1.945	2.339	2.029
	Studienanfänger (t-5)	2.310	2.050	2.071

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik und der internen Studierendenstatistik

G. CHE-Hochschulranking 2011–2013

› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster



› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster

Fach	Jahr der Veröffentlichung	Gesamturteil ¹		Betreuung durch Lehrende ²		Lehrangebot ³		Studienorganisation ⁴	
		Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung
Medizin	2012	1,7	A	2,4	A	2,7	A	2,1	A
Jura	2011	1,9	A	2,9	C	2,5	B	2,3	B
Psychologie	2013	2,0	A	2,1	A	2,5	B	2,3	D
Soziologie/Sozialwissenschaft	2011	2,1	A	-	-	-	-	2,7	B
Germanistik (ohne LA)	2013	2,6	A	2,5	D	3,1	B	3,1	B
Kommunikationswissenschaft	2011	1,9	B	2,1	B	2,4	B	2,1	A
Betriebswirtschaftslehre	2011	2,0	B	2,4	B	2,5	B	2,3	B
Volkswirtschaftslehre	2011	2,0	B	-	-	2,4	B	-	-
Biologie (ohne LA)	2012	2,1	B	2,4	B	2,7	B	2,5	A
Mathematik (ohne LA)	2012	2,1	B	2,0	B	2,5	B	2,5	B
Physik	2012	2,2	B	2,2	B	2,7	B	2,6	B
Geowissenschaften	2012	2,2	B	1,7	A	-	-	2,6	B
Politik-/Sozialwissenschaft	2011	2,3	B	2,5	B	2,4	A	2,5	B
Chemie	2012	2,3	B	2,4	B	2,7	B	2,8	B
Pharmazie	2012	2,5	B	2,5	B	3,3	C	2,7	B
Geographie (ohne LA)	2012	2,5	B	2,2	B	2,8	B	2,9	B
Romanistik (ohne LA)	2013	3,2	B	2,6	D	3,3	B	3,2	D
Zahnmedizin	2012	3,0	C	3,2	C	3,6	C	3,0	B

■ positive Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)
 ■ negative Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)

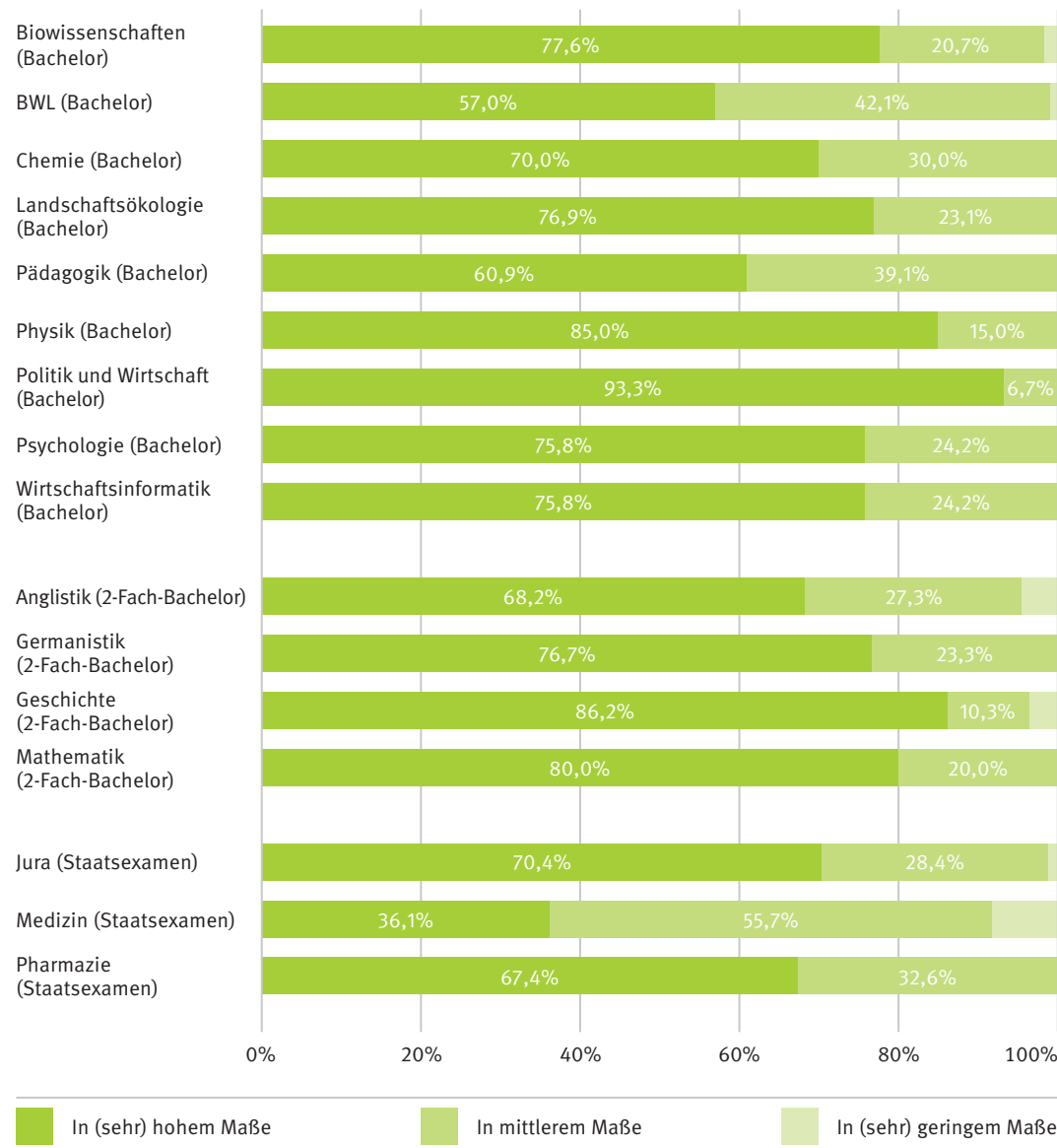
- A** Spitzengruppe **B** Mittelgruppe **C** Schlussgruppe **D** nicht gerankt
- 1 Einzelurteil
 - 2 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Erreichbarkeit, Sprechstunden, Beratung, Besprechung von Hausarbeiten), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
 - 3 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. inhaltliche Breite, internationale Ausrichtung und Interdisziplinarität des Lehrangebots), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
 - 4 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen und Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).

Quelle: CHE-Hochschulrankings (<http://ranking.zeit.de/che2013/de/?lang=en>)

H. Absolventenbefragung

Ausgewählte Ergebnisse des Prüfungsjahrgangs 2011

› Einschätzung der Absolventen zur eigenen „Fachkompetenz“



Der Index „Fachkompetenz“ ist ein aus sechs Einzel-Items zusammengesetzter additiver Index:
Die Frage lautete: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?

- Einzel-Items:
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
 - Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
 - Analytische Fähigkeiten
 - Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
 - Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
 - Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen

Die Bewertung erfolgte auf einer Likert-Skala von 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5 = „Gar nicht“.

Note 1,7

Wie empfinden Sie Ihre Bindung zu Münster als „Ihrer“ Studienstadt?

Arith. Mittel (1 = sehr positiv, 5 = sehr negativ)

90,8%

Haben Sie nach Ihrem Bachelor-Studium ein weiteres Studium aufgenommen?

Anteil Ja-Antworten

79,0%

Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie dieselbe Hochschule wählen?

Anteil (sehr) wahrscheinlich-Antworten

Note 2,3

Wie empfinden Sie Ihre Bindung zur WWU als „Ihrer“ Hochschule?

Arith. Mittel (1 = sehr positiv, 5 = sehr negativ)

27,2%

Haben Sie für ein weiteres Studium die Hochschule gewechselt?

Anteil Ja-Antworten

73,2%

Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie denselben Studiengang wählen?

Anteil (sehr) wahrscheinlich-Antworten

› Ergebnisse zum Berufseinstieg und zur Bewertung des Beschäftigungsverhältnisses

	Diplom	Magister	Staats-examen	Bachelor	2-Fach-Bachelor	Master	Promotion
Situation zum Befragungszeitpunkt							
nur Erwerbstätigkeit	58,8%	41,4%	27,0%	16,6%	9,3%	46,9%	84,2%
Erwerbstätigkeit und Ausbildung	16,5%	38,7%	60,1%	19,7%	28,3%	14,2%	11,8%
nur Ausbildung	21,3%	11,7%	10,2%	58,9%	60,6%	35,4%	0,0%
weder noch	3,5%	8,1%	2,7%	4,8%	1,8%	3,5%	3,9%
Beschäftigungssuche und -situation (nur ausschließlich Erwerbstätige)							
Dauer der Beschäftigungssuche (arith. Mittel) in Monaten	3,5	6,1	1,3	2,7	3,1	2,9	2,9
Anzahl kontaktierter Arbeitgeber (arith. Mittel)	16,7	22,1	4,3	21,9	11,6	16,8	8,5
Anteil Vollzeitbeschäftigter	82,5%	66,7%	89,4%	65,7%	23,1%	93,9%	87,8%
Anteil unbefristet Beschäftigter	60,2%	33,3%	38,8%	58,7%	33,3%	70,6%	45,1%
Bewertung des derzeitigen Beschäftigungsverhältnisses* (nur ausschließlich Erwerbstätige)							
Hohe Qualifikationsverwendung	40,8%	34,1%	65,9%	34,3%	35,0%	50,9%	76,6%
Studienfachnahe berufliche Aufgaben	81,0%	59,1%	97,6%	80,0%	63,2%	80,8%	86,9%
Niveauadäquate Beschäftigung	77,9%	75,0%	95,2%	85,7%	83,3%	76,9%	88,5%
Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation	58,5%	45,5%	70,6%	50,7%	44,4%	69,2%	76,4%
Zufriedenheit mit Beruf	65,6%	60,0%	72,3%	68,7%	68,8%	67,3%	78,9%

* Anteil der Befragten, die für die jeweiligen Aussagen (sehr) zutreffend angegeben haben
Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/absolventenbefragung



› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2007–2012 (ohne Medizin)

Ausgaben (in Mio. €)	2007	2008	2009	2010	2011*	2012
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	146,6	144,0	149,8	156,0	160,1	160,4
Sachausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	46,0	53,8	52,6	49,2	53,6	44,8
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	10,0	7,2	6,9	17,6	14,7	11,3
Mieten und Pachten	42,0	44,1	45,1	46,4	47,2	49,0
Ausgaben Drittmittel	47,4	52,9	71,9	78,9	80,2	81,0
Ausgaben Sondermittel	13,9	12,1	19,4	23,3	25,7	25,6
Ausgaben Studienbeiträge	3,6	13,3	15,8	18,0	15,6	15,4
Insgesamt	309,5	327,4	361,5	389,4	397,1	387,5

Quelle: Dez. 5

* aktualisierte Zahlen

› Kennzahlen zu laufenden Ausgaben* an ausgewählten Universitäten (ohne Medizin) im bundesweiten Vergleich („German U 15“)

Hochschule	Laufende Ausgaben (Grundmittel) (in 1.000 Euro)					
	2011			2010		
	je Studierendem	je Wiss. Personal	je Professor/-in	je Studierendem	je Wiss. Personal	je Professor/-in
U Freiburg	9,00	141,67	568,34	8,67	131,69	552,14
U Bonn	8,45	158,15	601,50	9,13	146,76	582,82
U Göttingen	8,43	158,69	499,00	8,90	159,94	532,32
U Tübingen	7,31	127,28	470,89	7,90	141,78	502,10
FU Berlin	7,06	149,39	478,73	7,26	145,71	522,28
U Leipzig	6,91	138,61	482,01	6,66	137,38	478,14
U Hamburg	6,76	131,14	425,94	6,89	134,50	444,85
U Heidelberg	6,35	114,77	514,91	6,80	120,26	552,06
U Köln	6,32	176,56	669,23	6,46	166,45	611,57
U München	6,28	111,05	495,21	6,86	120,56	534,01
U Münster	5,78	118,93	510,76	5,51	107,00	473,75
U Frankfurt a.M.	5,56	136,56	481,05	6,85	160,21	576,67
U Mainz	5,56	117,04	464,10	5,41	117,35	445,16
U Würzburg	5,47	89,10	418,61	5,84	97,05	454,39
HU Berlin	3,22	68,14	217,31	3,49	77,14	243,96
German U15 insgesamt	6,42	128,48	483,02	6,70	130,74	498,44
Universitäten insgesamt	6,56	128,59	519,75	6,75	124,82	510,02

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

* Bei den sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2012 (ohne Medizin)

Kostenart	Landesfinanzierung	Drittmittelfinanzierung	Gesamtkosten	Anteil Landesfinanzierung	Anteil Drittmittelfinanzierung
	in €	in €	in €		
Personalkosten Beamte	64.141.798	2.253.148	66.394.946		
Personalkosten Beschäftigte	102.470.978	46.519.423	148.990.400		
Personalkosten Auszubildende/Praktikanten	1.586.285	0	1.586.285		
Personalkosten Hilfskräfte	8.909.581	5.232.456	14.142.037		
Sonstige Personalkosten	12.265.162	439.042	12.704.204		
Personalkosten insgesamt	189.373.804	54.444.068	243.817.872	62,4%	72,5%
Kosten für Energie und Stoffversorgung	8.506.535	89.300	8.595.835		
Fremdreinigungskosten	3.807.032	11.558	3.818.589		
Sonstige Bewirtschaftungskosten	5.900.807	160.281	6.061.088		
Bewirtschaftungskosten insgesamt	18.214.374	261.139	18.475.513	6,0%	0,3%
Materialkosten	5.707.582	3.353.745	9.061.328		
Kommunikationskosten	1.243.461	17.175	1.260.636		
Kosten für Literaturversorgung	6.333.959	721.753	7.055.711		
Miete für Geräte	319.196	67.666	386.862		
Sonstige Sachkosten	15.973.520	11.389.307	27.362.827		
Laufende Sachkosten insgesamt	29.577.718	15.549.646	45.127.364	9,7%	20,7%
Mieten an den BLB	47.934.240	0	47.934.240		
Mieten an Dritte	2.372.029	91.348	2.463.377		
Mietkosten insgesamt	50.306.270	91.348	50.397.617	16,6%	0,1%
Kalkulatorische Kosten/Abschreibungen	16.146.598	4.747.673	20.894.271	5,3%	6,3%
Kosten insgesamt	303.618.764	75.093.873	378.712.637	100,0%	100,0%

Quelle: KLR

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013

Hochschule	Bereinigtes Soll		Leistungs- budget ¹	Verteilungsparameter ²	
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	Absolventen ³ in %	Gleichstellung in %
TH Aachen	249.467	13,27	57.377	8,44	4,71
U Münster	198.890	10,58	45.745	14,81	7,60
U Bochum	199.453	10,61	45.874	9,47	7,68
U Köln	195.971	10,43	45.073	11,76	8,89
U Bonn	196.086	10,43	45.100	8,77	4,31
U Duisburg- Essen	171.251	9,11	39.388	8,65	7,45
U Dortmund	136.458	7,26	31.385	7,30	7,18
U Bielefeld	123.474	6,57	28.399	6,92	8,46
U Paderborn	82.202	4,37	18.907	4,71	10,08
U Siegen	76.045	4,05	17.490	4,76	8,05
U Düsseldorf	92.470	4,92	21.268	4,76	6,64
U Wuppertal	78.936	4,20	18.155	4,26	8,46
FeU Hagen	52.640	2,80	12.107	3,61	7,75
DSH Köln	25.911	1,38	5.960	1,79	2,73
Universitäten insgesamt	1.879.255	100,00	432.229	100,00	100,00

- 1 Leistungsbudget = 23 % vom bereinigten Soll des Haushaltsjahres
- 2 Es wird nach Absolventen (50 %), Gleichstellung (10 %) und Drittmittelausgaben (40 %) gewichtet.
- 3 Die Gewichtung der Absolventen erfolgt nach Abschluss (Bachelor oder Diplom: 1, Master: 0,5) und nach Studierendauer (in der Regelstudienzeit: 2, außerhalb der Regelstudienzeit: 1; Ausnahme FeU Hagen: TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33). Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen bleiben unberücksichtigt.

(ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungs- parameter ²	Ergebnis aller Parameter in 1.000 €	Ergebnis vor Anpassung		Ergebnis nach Anpassung ⁴	
		in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
Drittmittel in %					
28,16	68.960	11.582	4,64	4.246	1,70
10,17	52.872	7.128	3,58	2.613	1,31
9,76	40.651	-5.224	-2,62	-1.995	-1,00
6,28	40.114	-4.959	-2,53	-1.960	-1,00
10,56	39.065	-6.035	-3,08	-1.961	-1,00
7,05	34.110	-5.277	-3,08	-1.713	-1,00
7,41	31.690	304	0,22	112	0,08
5,96	28.907	508	0,41	186	0,15
4,49	22.288	3.381	4,11	1.239	1,51
2,52	18.137	647	0,85	237	0,31
2,88	18.129	-3.139	-3,40	-925	-1,00
2,57	17.306	-849	-1,08	-789	-1,00
1,05	12.965	857	1,63	314	0,60
1,15	7.036	1.076	4,15	395	1,52
100,00	432.229	0		0	

- 4 Der maximale Verlust aus der leistungsorientierten Mittelverteilung wird auf 1,0 % des bereinigten Zuschusses des jeweiligen Haushaltsjahres begrenzt. Die Gewinne werden nicht pauschal gekappt, sondern entsprechend dem verfügbaren Verteilungsspielraum linear angepasst.

› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr

Hochschule	Haushaltsansatz 2013		Verteilungsvolumen („einzubringender Anteil“) ¹ in 1.000 €	LGG ² in %
	in 1.000 €	in %		
U Münster	118.656	17,71	23.731	20,39
U Köln	113.021	16,87	22.604	17,61
U Bonn	95.085	14,19	19.017	13,10
U Düsseldorf	118.775	17,73	23.755	17,01
TH Aachen	99.631	14,87	19.926	18,08
U Duisburg-Essen	87.922	13,12	17.584	9,91
U Bochum	36.985	5,52	7.397	3,90
Universitäten insgesamt	670.075	100,00	134.015	100,00

- 1 entspricht 20 % des jeweiligen Haushaltsansatzes 2013
- 2 LGG-Basis=Mittelwert gemeldeter Anteile an mit Frauen besetzten Stellen des wissenschaftlichen Dienstes der Jahre 2008 bis 2011; Gewichtung von mit Frauen besetzten Professorenstellen mit dem Faktor 5,0
- 3 Die Parameter werden wie folgt gewichtet: Forschungs-Input: 30 %; Forschungs-Output: 45 %; Lehre: 25 %.
- 4 DM-Basis=gemeldete Ausgaben der Jahre 2009 bis 2011, Gewichtung der Mittel nach Geldgeber (DFG: Faktor 5; begutachtete Gelder: Faktor 3; nicht begutachtete Gelder: Faktor 1), Gewichtung des aktuellsten Dreijahreszeitraums: 3:2:1

2013 – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungsparameter ³			Verteilungsverfahren insgesamt („Rückfluss“)		Veränderung zum eingebrachten Anteil insgesamt in 1.000 €
Forschungs-Input (DM) ⁴ in %	Forschungs-Output (PL) ⁵ in %	Lehre ⁶ in %	in 1.000 €	in %	
19,76	17,38	14,54	24.570	18,33	838
19,35	17,03	16,48	23.679	17,67	1.075
17,09	16,84	13,90	21.541	16,07	2.524
12,99	13,24	15,44	19.394	14,47	-4.361
15,05	12,46	14,43	18.908	14,11	-1.018
10,90	13,66	12,54	16.590	12,38	-995
4,86	9,40	12,66	9.333	6,96	1.936
100,00	100,00	100,00	134.015	100,00	0

- 5 SUMME(pJCS)=kumulierter publikationstypspezifischer Journal Citation Score (Zitationen Beobachtungszeitraum/Publicationen Beobachtungszeitraum; differenziert nach Publikationstyp)
- 6 Lehre-Basis=IMPP Ergebnisse (Examina-Ergebnisse) der Jahre 2009 bis 2011 und Mittel für Projekte zur Verbesserung der Qualität der Lehre

Quelle: MIWF NRW – Referat 232

› Personal nach Fachbereichen* (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in

Fachbereich	Professorinnen und Professoren**	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
		Haushalt
FB 01 Evangelische Theologie	12,0	15,8
FB 02 Katholische Theologie	21,0	23,5
FB 03 Rechtswissenschaft	37,5	30,2
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	39,3	81,7
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	43,0	32,8
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	23,0	50,5
FB 08 Geschichte/Philosophie	61,7	47,1
FB 09 Philologie	49,0	70,3
FB 10 Mathematik und Informatik	43,7	49,4
FB 11 Physik	25,3	70,7
FB 12 Chemie und Pharmazie	38,0	105,8
FB 13 Biologie	28,0	56,1
FB 14 Geowissenschaften	26,8	37,7
FB 15 Musikhochschule	14,0	2,5
Universität insgesamt	462,2	674,0

- * ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
 ** inkl. Lehrstuhlvertretungen und Juniorprofessuren

2013 – Beschäftigungsvollzeitäquivalente (Stichtag: 31.12.2013)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Personal insgesamt
	Dritt- und Sondermittel	Haushalt		Dritt- und Sondermittel
10,4	11,5	0,0	49,7
20,6	20,7	1,0	86,8
50,5	33,1	4,6	155,8
100,0	33,8	1,7	256,5
86,8	23,0	4,8	190,4
39,4	34,9	1,4	149,1
39,3	36,2	2,0	186,4
58,0	36,5	1,8	215,5
85,2	17,0	1,5	196,8
84,4	101,4	2,7	284,3
177,7	155,3	10,5	487,3
98,7	95,3	12,9	291,0
54,0	48,7	1,3	168,5
1,0	6,0	0,0	23,5
906,0	653,3	46,0	2.741,5

Quelle: KLR

› Die WWU Münster im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2013

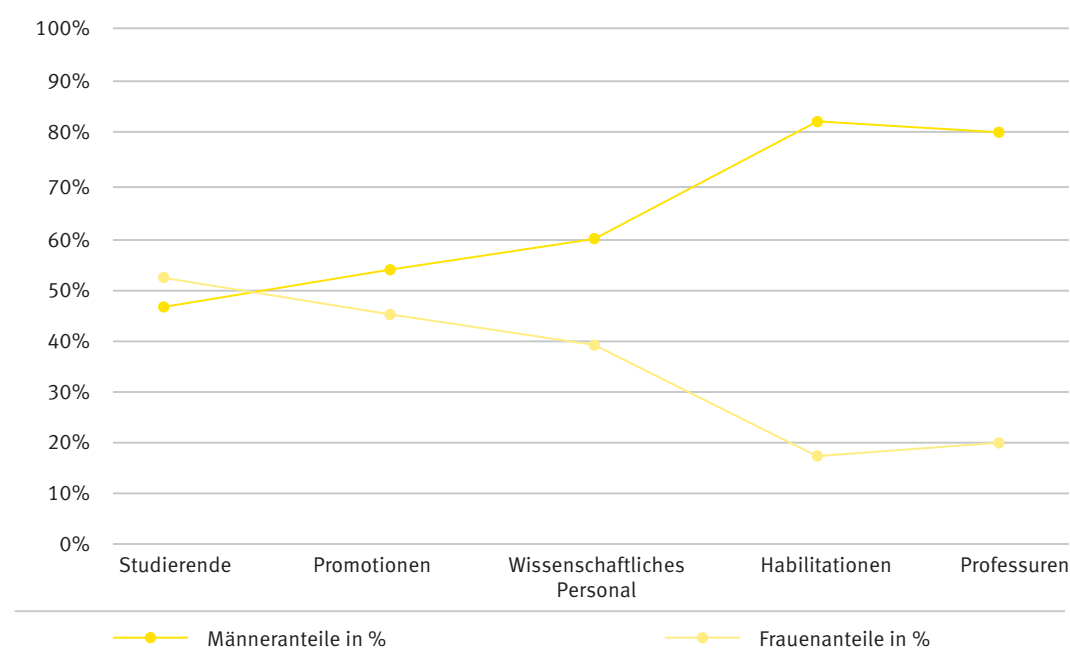
Indikator	Platzierung	Frauenanteil in %		Indikatoren (relativ)	
		WWU Münster	Spannweite aller untersuchten Universitäten	Frauenanteil im Verhältnis zum Anteil weiblicher Studierender	Spannweite aller untersuchten Universitäten
Studierende	Spitzengruppe	52,9	15,0–70,0 ¹	2	2
Promotionen	Mittelgruppe	45,7	14,5–100,0	0,864	0,571–1,408
Wissenschaftliches Personal	Mittelgruppe	39,7	18,8–50,6	0,751	0,458–1,683
Habilitationen	Schlussgruppe	17,8	8,0–66,7	0,337	0,147–1,188
Professuren	Mittelgruppe	20,0	0,0–54,5	0,379	0,000–1,061

Indikator	Platzierung	WWU Münster			Spannweite aller untersuchten Universitäten
		Frauenanteil in % (2006)	Frauenanteil in % (2011)	Steigerung in %-Punkten	
Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal von 2006 auf 2011	Spitzengruppe	33,9	39,7	+5,8	-3,8–+35,7
Steigerung des Frauenanteils an den Professuren von 2006 auf 2011	Spitzengruppe	13,9	20,0	+6,2	-7,3–+27,8

Quelle: GESIS/CEWS (www.gesis.org/cews/fileadmin/cews/www/download/cews-publik17.pdf)

- 1 Bei unter 15 % oder über 70 % wurden die Werte pauschal gesetzt.
- 2 Der Indikator misst die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten nach Fächergruppen im Verhältnis zum bundesdeutschen Durchschnitt. Die WWU Münster erreicht hier einen Wert von 1,008 bei einer Spannweite von 0,757 bis 1,098.

› Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben des CEWS-Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten 2011

› Anzahl der von Frauen besetzten Professuren im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Gleichstellung in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013

Hochschule	Junior-professuren		Professuren*		Juniorprofessuren und Professuren		Frauenanteil in %	
	2011 gesamt	davon weiblich	2011 gesamt	davon weiblich	2011 gesamt	davon weiblich	je Hochschule	an NRW gesamt
U Paderborn	12	3	196	56	208	59	28,37	10,08
U Köln	27	9	413	101	440	110	25,00	8,89
U Wuppertal	18	5	234	55	252	60	23,81	8,46
U Bielefeld	19	8	250	56	269	64	23,79	8,46
U Siegen	10	2	246	56	256	58	22,66	8,05
FeU Hagen	0	0	78	17	78	17	21,79	7,75
U Bochum	49	20	363	69	412	89	21,60	7,68
U Münster	32	11	389	79	421	90	21,38	7,60
U Duisburg-Essen	13	6	359	72	372	78	20,97	7,45
U Dortmund	15	3	272	55	287	58	20,21	7,18
U Düsseldorf	6	1	176	33	182	34	18,68	6,64
TH Aachen	32	12	330	36	362	48	13,26	4,71
U Bonn	16	3	388	46	404	49	12,13	4,31
DSH Köln	1	0	25	2	26	2	7,69	2,73
Universitäten insgesamt	250	83	3.719	733	3.969	816	20,56	100,00

* Professuren = hauptamtliche Universitätsprofessuren und Professoren an wissenschaftlichen Hochschulen

Quelle: MWF NRW – Referat 111

› Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in 2013 auf Qualifizierungsstellen* nach Fachbereichen (ohne Medizin)

Fachbereich	Anzahl		Frauenanteil in %
	insgesamt	davon weiblich	
FB 01 Evangelische Theologie	22	7	31,82
FB 02 Katholische Theologie	62	33	53,23
FB 03 Rechtswissenschaft	160	73	45,63
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	276	64	23,19
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	175	92	52,57
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	122	74	60,66
FB 08 Geschichte/Philosophie	107	43	40,19
FB 09 Philologie	155	103	66,45
FB 10 Mathematik und Informatik	194	32	16,49
FB 11 Physik	220	48	21,82
FB 12 Chemie und Pharmazie	410	147	35,85
FB 13 Biologie	209	105	50,24
FB 14 Geowissenschaften	103	42	40,78
FB 15 Musikhochschule	1	1	100,00
Fachbereiche insgesamt	2.216	864	38,99
Sonstige zentrale Einrichtungen	207	108	52,17
Universität insgesamt	2.423	972	40,12

* Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Zeit in den Besoldungs-/Entgeltgruppen: A13H, A14, A15, C01, E12, E13, E13U, E14, E15, E15U

Quelle: Gleichstellungsbüro (Stichtag: 31.12.2013)

› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2013

Fachbereich	Berufungen an die WWU Münster				
	Anzahl Berufungen insgesamt	darunter			
		Wertigkeit ...			weiblich
W3	W2	W1			
FB 01 Evangelische Theologie	1	1	0	0	0
FB 02 Katholische Theologie	2	1	1	0	0
FB 03 Rechtswissenschaft	1	1	0	0	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	5	1	2	2	2
FB 05 Medizin	6	6	0	0	1
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	8	1	4	3	0
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	2	1	0	1	2
FB 08 Geschichte/Philosophie	3	0	2	1	1
FB 09 Philologie	3	2	0	1	3
FB 10 Mathematik und Informatik	6	1	2	3	1
FB 11 Physik	2	1	0	1	1
FB 12 Chemie und Pharmazie	3	0	3	0	2
FB 13 Biologie	0	0	0	0	0
FB 14 Geowissenschaften	0	0	0	0	0
FB 15 Musikhochschule	2	0	2	0	0
Keinem Fachbereich zugeordnet	0	0	0	0	0
Universität insgesamt	44	16	16	12	
davon weiblich	14	5	5	4	

Berufungen an die WWU Münster		Bleibeverfahren und Wegberufungen von der WWU Münster					
darunter		Anzahl Verfahren insgesamt	darunter				
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	aus dem Ausland berufen		geblieben	wegberufen	Wertigkeit ...		weiblich
				W3	W2		
0	1	0	0	0	0	0	
0	1	0	0	0	0	0	
0	0	3	2	1	3	0	
1	2	1	1	0	1	0	
0	0	2	1	1	2	0	
0	0	2	1	1	0	2	
0	0	1	1	0	0	1	
1	0	2	1	1	0	2	
0	0	2	2	0	2	0	
0	1	2	1	1	0	2	
0	1	2	1	1	1	1	
1	0	2	0	2	0	2	
0	0	1	0	1	0	1	
0	0	2	1	1	1	1	
0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	
3	6	22	12	10	10	12	
1	1	11	7	4	6	5	

Quelle: Dez. 3

› Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen

Fachbereich	2013	2014	2015	2016
FB 01 Evangelische Theologie	1	-	1	-
FB 02 Katholische Theologie	1	-	-	-
FB 03 Rechtswissenschaft	2	-	1	3
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	4	-	-	-
FB 05 Medizin	8	3	7	5
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	-	-	-	2
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	-	1	-	2
FB 08 Geschichte/Philosophie	1	-	4	1
FB 09 Philologie	1	1	1	3
FB 10 Mathematik und Informatik	1	-	-	1
FB 11 Physik	1	-	2	-
FB 12 Chemie und Pharmazie	3	1	2	2
FB 13 Biologie	1	-	-	2
FB 14 Geowissenschaften	-	1	1	1
FB 15 Musikhochschule	-	2	-	-
Universität insgesamt	24	9	19	22

und Professoren in den Jahren 2013–2025 nach Fachbereichen

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
-	-	-	2	1	-	2	1	-	8
-	1	1	2	1	1	-	1	2	10
2	1	3	1	-	-	2	-	-	15
1	-	1	-	1	1	1	4	2	15
3	4	1	6	3	7	0	2	6	55
1	1	1	1	1	3	3	2	1	16
-	-	-	-	1	-	1	-	2	7
2	2	2	3	3	1	1	2	5	27
2	2	1	1	1	1	1	2	2	19
1	2	-	-	2	-	1	2	1	11
2	1	1	-	1	1	-	1	2	12
-	2	2	-	1	2	-	1	-	16
1	1	2	2	-	-	1	-	1	11
-	-	-	1	-	2	1	-	3	10
-	1	2	-	1	1	1	1	-	9
15	18	17	19	17	20	15	19	27	241

Quelle: Dez. 3



Gebäude

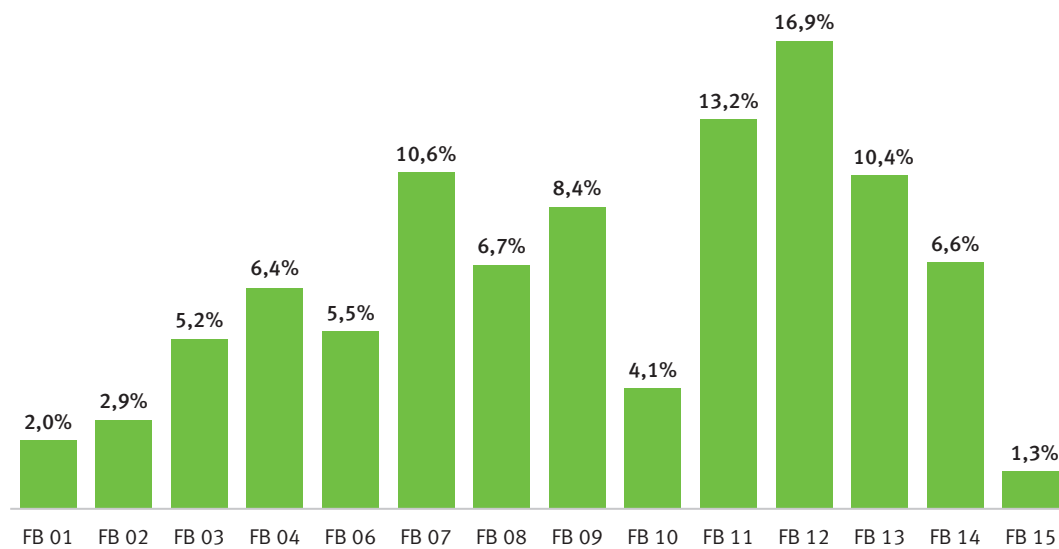
› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen* (ohne Medizin) in den Jahren 2009–2013 (in m²)

Fachbereich	2009	2010	2011	2012	2013
FB 01 Evangelische Theologie	3.968	3.995	3.995	3.714	3.657
FB 02 Katholische Theologie	4.800	4.754	4.754	4.719	5.269
FB 03 Rechtswissenschaft	9.049	9.181	9.181	9.360	9.419
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	12.539	12.249	12.164	11.586	11.715
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	8.605	9.001	9.107	9.922	9.938
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft**	19.790	18.905	19.192	19.067	19.272
FB 08 Geschichte/Philosophie	11.593	11.904	11.904	12.789	12.202
FB 09 Philologie	16.018	16.502	16.066	15.004	15.270
FB 10 Mathematik und Informatik	7.282	7.742	7.742	7.907	7.537
FB 11 Physik	22.113	22.037	22.172	23.926	24.038
FB 12 Chemie und Pharmazie	28.931	31.410	31.199	31.478	30.730
FB 13 Biologie	19.269	19.014	19.045	19.247	18.873
FB 14 Geowissenschaften	12.126	11.190	11.171	11.432	12.070
FB 15 Musikhochschule	2.133	2.133	2.133	2.133	2.294
Universität insgesamt	178.216	180.017	179.825	182.285	182.284

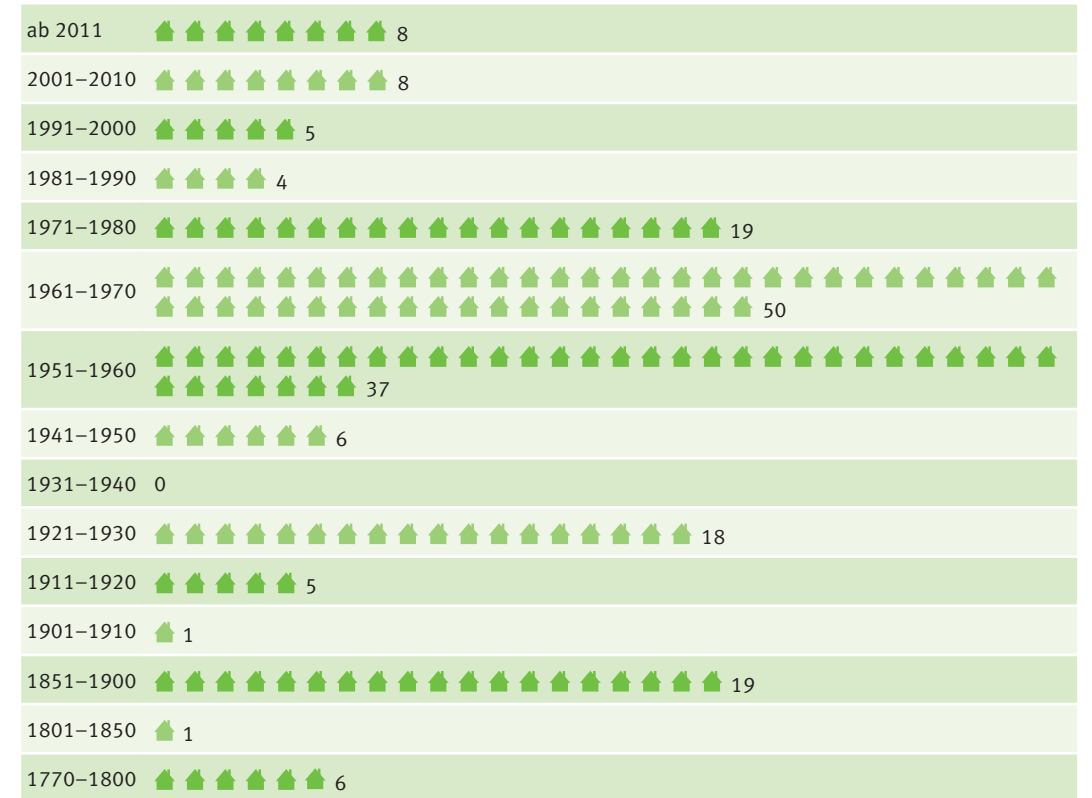
Quelle: KLR, Dez. 4 – Raumdatei

- * ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
- ** Flächen FB 07 inkl. Sportstätten

› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2013



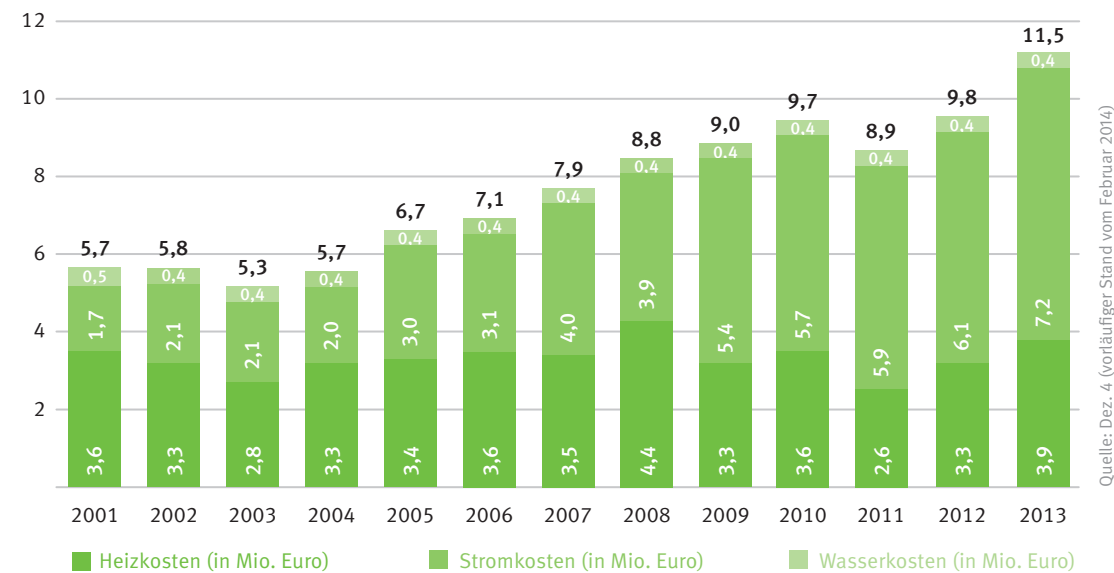
› Gebäudebestand* der WWU Münster (ohne Medizin) nach Baujahr



Quelle: Dez. 4

* ohne Anmietungen

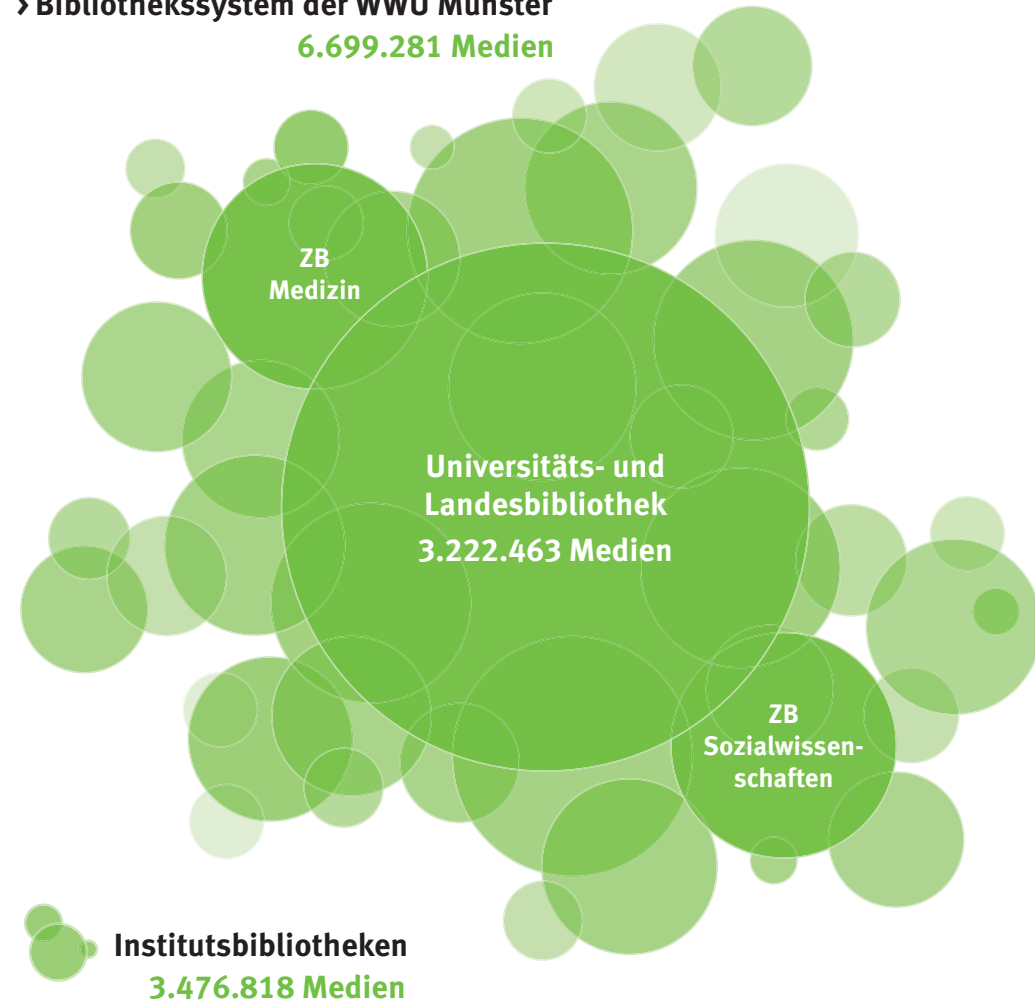
› Entwicklung der Energiekosten an der WWU Münster (ohne Medizin) in den Jahren 2001–2013 (in Mio. €)



Quelle: Dez. 4 (vorläufiger Stand vom Februar 2014)

Universitäts- und Landesbibliothek

› Bibliothekssystem der WWU Münster
6.699.281 Medien



Anzahl Institutsbibliotheken	108
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Einheiten	9
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 50.001 bis 100.000 Einheiten	13
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 10.001 bis 50.000 Einheiten	49
Davon Bibliotheken mit einem Bestand bis 10.000 Einheiten	37

Quelle: ULB: Stand 31.12.2013

Lern- und Arbeitsorte

› Arbeitsplatzangebot

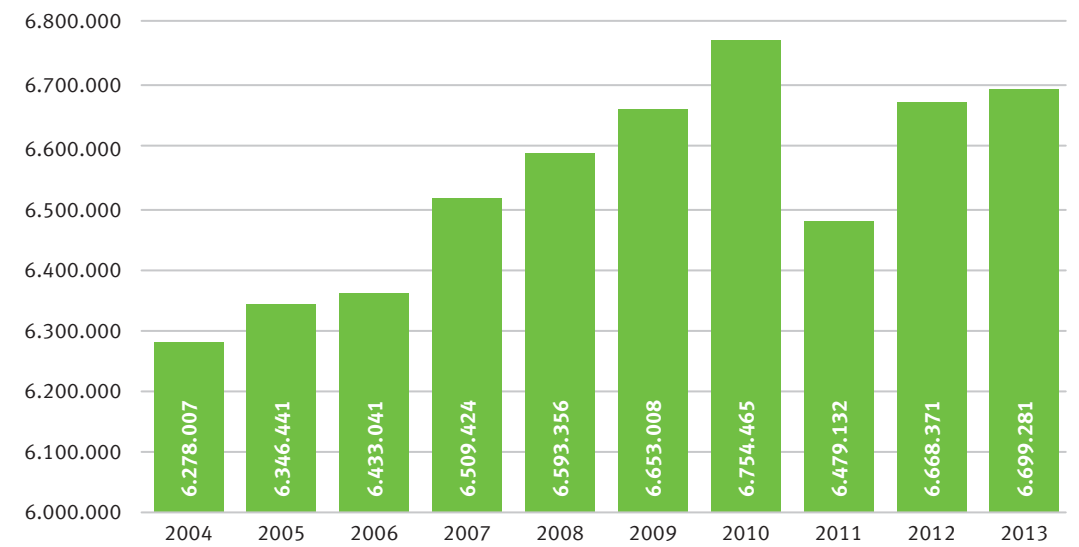
1.648

in der ULB

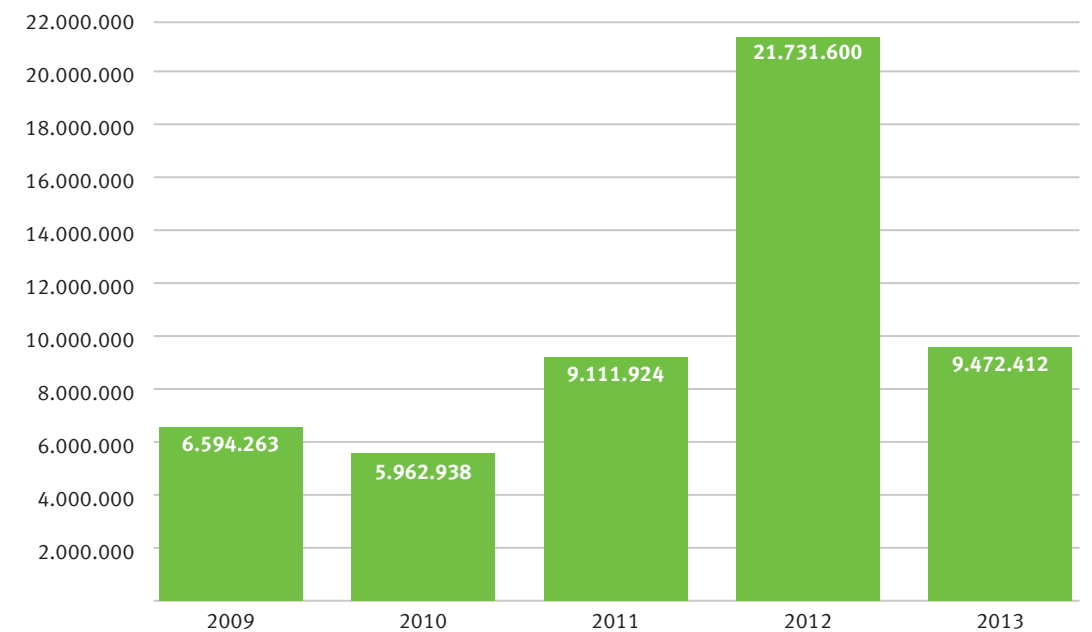
3.839

in den Institutsbibliotheken

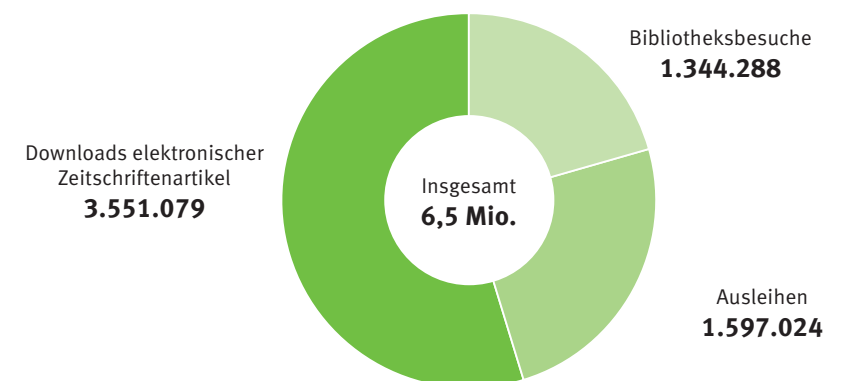
› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2004–2013



› Nutzung des ULB-Kataloges in den Jahren 2009–2013



› Nutzung des Bestandes im Jahr 2013



Zentrum für Informationsverarbeitung

Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2013

Stand: 31.12.2013 (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

› Kommunikationsnetze

64.564

Netzanschlüsse (WWU: 36.260;
UKM: 26.576; Kunstakademie: 342;
Sonstige: 1.254) **+3,7%**

37.357

Registrierte Endgeräte **+5,9%**

338

Erschlossene Gebäude **+2,1%**

~307 km

Glasfaserverkabelung **+6,2%**

1.920

WLAN-Access-Points **+28,9%**

1.714 TB

Datentransfer zum Internet
via DFN pro Jahr **+1,2%**

553

Handys/Smartphones **+4,5%**

2.261

TK/AVM-Aufträge pro Jahr **+21,8%**

21.522

Analoge/digitale Telefone **+2,3%**

1.024.600

Externe Verbindungen gesamt
pro Monat **-8,4%**

5.034

Fälle im Datennetz (NOC)
pro Jahr **+1,0%**

568

Sicherheitsrelevante Vorfälle
(CERT) pro Jahr **+18,3%**

› Zentrale Systeme

73.607

Aktive Nutzerkennungen **+7,0%**

~1,15 Mio.

E-Mails pro Tag **-4,2%**

~13 GB

Tägliches Mail-Datenvolumen
(Wochentage) **+0%**

92%

Rate der geblockten Spam-Mails **+2,2%**

120

Betriebene physische
Serversysteme **+0%**

450

Betriebene virtuelle
Serversysteme **+18,4%**

1.097 TB

Datenvolumen TSM-Backup **+1,9%**

3.452 GB

Datenmenge der zentralen
Web-Präsentation der WWU **+25,6%**

79,3%

Auslastung HPC-System PALMA (290 Compute Nodes mit 3.528 Cores) **-6,9%**

› Anwendungen und Service

177.841

Druckaufträge pro Jahr
(mit ca. 2 Mio. Seiten) **-26,9%**

~6.500

ZIVline-Beratungen (Hotline)
pro Jahr **+0%**

3.277

Teilnehmer an Software-
schulungen pro Jahr **-2,8%**

268

Anzahl der angebotenen
Softwarekurse pro Jahr **-4,6%**

Weitere Daten finden Sie unter <http://www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen>

HRGE
ULB
NRW
FOR
MIMWF
WMTS
IT.NRW
DEFG
M.A.M
CERT
BMU
BLB
EXC
TT.W.
ZIN
T
MSC
FB
WMMU
BSC
BA
MC
spb
MOC
IA



Glossar

› Abkürzungsverzeichnis

AvH	Alexander von Humboldt				
AVM	Audiovisuelle Medien				
BA	Bachelor of Arts				
BA–2 HF	Bachelor mit zwei gleichgewichtigen Fächern				
BA KJ (G)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Grundschule				
BA KJ (HRGe)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule				
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW				
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung				
CERT	Computer Emergency Response Team				
CEWS	Center of Excellence Women and Science				
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung				
Dez. 3	Dezernat 3: Personalangelegenheiten				
Dez. 4	Dezernat 4: Gebäudemanagement, Arbeits- und Umweltschutz				
Dez. 5	Dezernat 5: Finanzen und Controlling				
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft				
DFN	Deutsches Forschungsnetz				
DM	Drittmittel				
DSH	Deutsche Sporthochschule Köln				
ERC	European Research Council				
EU	Europäische Union				
EXC	Exzellenzcluster				
FB	Fachbereich				
FeU	Fern-Universität Hagen				
FH	Fachhochschule				
FOR	Forschergruppe (DFG-Förderprogramm)				
FU	Freie Universität Berlin				
GB	Gigabyte				
Gesis	Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften				
		GRK	Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)		
		Hab.	Habilitation		
		HPC	High Performance Computing		
		HU	Humboldt-Universität Berlin		
		IMPP	Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen		
		IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen (ehem. LDS NRW)		
		KIT	Karlsruher Institut für Technologie		
		KLR	Kosten- und Leistungsrechnung		
		LA	Lehramt		
		LA BK	Lehramt an Berufskollegs		
		LA GHR,			
		G	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule		
		LA GHR,			
		HRGe	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen – Schwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule		
		LA Gym/			
		Ges	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen		
		LB	Lernbereich		
		LGG	Landesgleichstellungsgesetz		
		LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung		
		M.A.	Magister Artium		
		MA	Master of Arts		
		MEd,			
		BK/2F	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs mit zwei allgemein bildenden Fächern		
		MEd, BK/			
		BAB/BB	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs nach dem Bachelor BAB/BB		
		MEd, G	Master of Education, Studienschwerpunkt Grundschule		
		MEd,			
		GyGe	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen		
		MEd,			
		HRGe	Master of Education, Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule		
		Mio.	Million		
		MIWF	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW		
		NC	Numerus clausus		
		NOC	Netz-Operating-Center		
		NRW	Nordrhein-Westfalen		
		PL	Publikation		
		SFB	Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)		
		SFB/TRR	Transregio (DFG-Förderprogramm)		
		SPP	Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)		
		SS	Sommersemester		
		TB	Terabyte		
		TH	Technische Hochschule		
		TK	Telekommunikation		
		TSM	Tivoli Storage Manager		
		TU	Technische Universität		
		TZ	Teilzeit		
		U	Universität		
		UKM	Universitätsklinikum Münster		
		ULB	Universitäts- und Landesbibliothek		
		WLAN	Wireless Local Area Network		
		WS	Wintersemester		
		WWU	Westfälische Wilhelms-Universität Münster		
		ZB	Zweighbibliothek		
		ZIV	Zentrum für Informationsverarbeitung		
		ZVS	Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen		

› Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Statistischen Jahrbuch erfassten Daten. Die Definitionen sollen der besseren Verständlichkeit dienen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

Abschlussprüfungen

Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei Studiengängen, die mehrere Studienfächer umfassen, die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern berücksichtigt.

Absolventen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden bestandene Prüfungen im ersten Studienfach (Kopfzahlen).

An-Institute

An-Institute sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige wissenschaftliche Einrichtungen, die auf ihrem speziellen Gebiet eng mit einer Hochschule kooperieren. Die Verleihung des Rechts, sich Institut an einer Universität nennen zu dürfen, setzt voraus, dass die Einrichtung in ihrer Tätigkeit universitäre Standards erfüllt.

Ausländische Studierende/Absolventen

Studierende bzw. Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Auslastung

Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d.h. von Studierenden der Lehrereinheit zugeordneter und nichtzugeordneter Studiengänge (Dienstleistungen) – bei der jeweiligen Lehrereinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Semesterwochenstunden) ermittelt und in Relation zum vorhandenen Lehrangebot gesetzt. Dies erfolgt für sämtliche

Fächer/Lehrheiten der Hochschule sowie die Hochschule insgesamt (ohne Medizin).

Curricularnormwert (CNW)

Der Curricularnormwert ist ein Begriff aus dem Kapazitätsrecht, der den unterschiedlichen Betreuungsaufwand in den Studiengängen zum Ausdruck bringen soll. Je höher der Anteil an Veranstaltungen ist, die in großen Gruppen durchgeführt werden können (z.B. Vorlesungen), desto geringer ist der CNW und umgekehrt. Der CNW ist ein wichtiger Parameter zur Ermittlung der Ausbildungskapazität der Fächer.

Drittmittel

Mittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben durchgeführt und nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Beiträgen Dritter finanziert werden. Dabei wird unterschieden nach Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche und Ausgaben aus Beiträgen Dritter.

Drittmittelpersonal

Drittmittelfinanziertes Personal kann nur befristet eingestellt werden, d.h. maximal für die Dauer der bewilligten Projektlaufzeit. Ausschlaggebend für die Kriterien der Beschäftigung ist der Zuwendungsbescheid/-vertrag des Mittelgebers. Teilzeitverträge wurden in Stellen mit voller Stundenzahl, d.h. Beschäftigtenvollzeitäquivalente umgerechnet.

Erstmatrikulierte

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer Hochschule eingeschrieben haben.

Exzellenzcluster (DFG-Förderprogramm)

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, deren Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschließlich evtl. aus einem anderen Studiengang oder Studienfach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudierendauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.

Forschergruppen (DFG-Förderprogramm)

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der DFG-Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristig – meist auf sechs Jahre – angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereit-

zustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

Gasthörer

Studierende, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder Weiterbildungsangebote nutzen, jedoch keinen Abschluss anstreben. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

German U15

Die German U15 sind ein Zusammenschluss von 15 großen forschungsstarken und medizinführenden Universitäten, die sich gemeinsam für die Verbesserung der Bedingungen für Wissenschaft, Forschung und Lehre einsetzen.

Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen mit einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der Kollegiaten ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist die Regel.

Graduate School

Eine Graduate School bietet intensiv betreute Promotionsstudiengänge mit internationaler Ausrichtung an, die eine eng an Forschungsschwerpunkte angelehnte wissenschaftliche Qualifizierung ermöglichen.

Hauptnutzfläche

Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche und die Nebennutzfläche bilden zusammen die Gesamtnutzfläche.

Haushaltsjahr

Entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

Hochschulsemester

Anzahl der Semester, die insgesamt an Hochschulen im Bundesgebiet absolviert wurden (einschließlich eventueller Fach- oder Hochschulwechsel).

Hochschulwechsler

Studierende, die sich erstmalig oder erneut an der WWU Münster als Fachanfänger oder in höheren Fachsemestern eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren.

Laufende Ausgaben: Bei den sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel) handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Laufende Ausgaben (Grundmittel) werden ermittelt, indem zu den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (Personalausgaben und laufende Sachausgaben) unterstellte Sozialbeiträge (Zusetzungen für die Altersversorgung und Krankenbehandlung) des verbeamteten Hochschulpersonals addiert und die Einnahmen subtrahiert werden. Darüber hinaus werden noch die Mieten und Pachten abgezogen. Die laufenden Ausgaben (Grundmittel) enthalten keine Investitionsausgaben.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neuimmatrikulierte

Summe aus Erstimmatrikulierten und Hochschulwechslern.

Ordentlich Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte Personen. Nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher.

Personal

Das Hochschulpersonal umfasst das wissenschaftliche, das nichtwissenschaftliche sowie das sonstige wissenschaftliche Personal.

Das wissenschaftliche Personal besteht aus Professoren, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst die in der Zentral- und Fachbereichsverwaltung sowie in Verwaltung und Technik der Institute, Lehrstühle und der Zentralen Einrichtungen tätigen Personen sowie die Auszubildenden. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal handelt es sich um Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, ohne hauptberuflich an ihr tätig zu sein (Lehrbeauftragte und Hilfskräfte).

Prüfungsjahr

Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z.B. Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009).

Regelstudiendauer

Unter Regelstudiendauer ist die Studiendauer zu verstehen, in der die für die Meldung zum Examen geforderten Studienleistungen in der Regel (nach Studienordnung) erbracht werden können.

Regelstudienzeit

Umfasst die Regelstudiendauer und die Prüfungszeit.

Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)

Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben. Im Vordergrund stehen dabei eine neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („emerging fields“), ein Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität) sowie die Netzwerkbildung. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel für die Dauer von sechs Jahren gefördert.

Sommersemester

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)

Sonderforschungsbereiche werden von der DFG gefördert als Mittel der Schwerpunktbildung an Hochschulen durch die temporäre Einrichtung von Exzellenzzentren. Ihre Ziele sind insbesondere die Förderung der interdisziplinären Kooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Förderdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre, nach jeder Förderperiode von drei bzw. vier Jahren erfolgt eine erneute Begutachtung.

Sondermittel

Sondermittel werden zweckgebunden vom Land bewilligt und zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich in der Regel um Mittel zur Durchführung von Projekten, für zusätzliche Beschäftigung von Personal oder für die Beschaffung von Anlagen.

Studienanfänger

Studierende, die im 1. Fachsemester an der WWU Münster eingeschrieben sind.

Studienerfolg

Für die Messung des Studienerfolges werden die bestandenen Abschlussprüfungen eines bestimmten Studiengangs zu einem Zeitpunkt (t) in Beziehung gesetzt zu den Studienanfängern dieses Studiengangs zum Zeitpunkt (t – Regelstudienzeit in Jahren).

Studiengang

Wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt. Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern. Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

In der Studierendenstatistik unterscheidet man Studierende als Personen (Kopfzählung) und Studienfälle (Studiengangstatistik). Für die Kopfzählung wird immer nur die Belegung im 1. Fach ermittelt. In der Studiengangstatistik werden sämtliche Haupt- und Nebenfächer berücksichtigt.

Transregio (DFG-Förderprogramm)

Seit Juli 1999 fördert die DFG alternativ zu den bisher möglichen SFB die neue Form SFB/Transregio. Transregios sind durch mehrere Standorte (häufig zwei bis drei) gekennzeichnet. Die Wahl der Kooperationspartner an und zwischen den Standorten ist frei. Die Beiträge der einzelnen Kooperationspartner müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein.

Wintersemester

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

Zulassungsbeschränkungen

Für Studiengänge, in denen die Nachfrage nach Studienplätzen das Angebot regelmäßig übersteigt, kann das Wissenschaftsministerium auf Antrag der Hochschule den Zugang zum Studium regulieren. Studieninteressierte müssen sich dann um einen Studienplatz entweder im zentralen Auswahlverfahren bei der Stiftung für Hochschulzulassung (ehemalige ZVS) oder direkt bei der Hochschule (örtliches Auswahlverfahren, auch Orts-NC genannt) bewerben.

Zweithörer

Studierende, die neben ihrem Studium an einer anderen Hochschule einen weiteren Studiengang an der WWU Münster belegen. Der Nachweis einer entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung ist erforderlich.



Impressum

Herausgeberin:

Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Bearbeitung:

Planung, Entwicklung, Akademisches Controlling

Redaktion:

Britta Pohlmann, M.A.
Christian Tusch, M.A. (verantwortlich)
Julia Schmidt, M.A.
Steffen Eisner, M.A

Gestaltung:

goldmarie design

Druck:

Druckhaus Tecklenborg

Auflage:

500

Münster, 2014